Nr. 259. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 5. Juni 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 4. Juni. Nach dem Hofbericht dürfte Se. Majestät der Kaiser übermorgen Abend bald nach 7¾ Uhr in Kiel eintreffen. Der Botschafter Graf Schuwalow begiebt sich voraussichtlich schon morgen mit den Herren der Botschaft dorthin.

— Ihre Majestät die Kaiserin empfing gestern Nachmittag im Neuen Palais den Besuch J. k. H. der Prinzessin Friedrich Leopold. Später unternahm die Kaiserin, vom Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein begleitet, eine Spazierfahrt in die Umgebung von Potsdam bis nach dem Neuen Garten, wo auch die drei ältesten kaiserlichen Prinzen auf einer Spazierfahrt inzwischen eingetroffen waren. Am Abend fand im Neuen Palais eine Abendtafel statt, an welcher die Herzogin von Edinburg mit den beiden Prinzessinnen-Töchtern Maria und Viktoria von Großbritannien, der rumänische Thronfolger, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern und der Herzog Ernst Günther theilnahmen.

— Der Bundesrath beschäftigte sich in der am 2. d. M. unter dem Vorsitz des Vize-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung zunächst mit Zoll- und Steuer-Angelegenheiten: der zollfreien Ablassung von Netzen für die Hochseefischerei, der Zulassung gemischter Privat-Transitlager ohne amtlichen Mitverschluß für Getreide in mehreren Städten, der Abänderung der Vorschriften über die Rückvergütung der Brausteuer bei der Ausfuhr von Bier, endlich Anträgen auf Rückvergütung gezahlter Zollbeträge. Dem Entwurf von Ausführungsvorschriften zu dem Gesetz, betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften, sowie dem Antrage Badens auf Abänderung des Etats der Zoll- und Salzsteuer-Verwaltungskosten wurde die Zustimmung ertheilt. Die vom Reichstage überwiesenen Petitionen wegen Abänderung des Handelsgesetzbuchs, der Gewerbe-Ordnung, der Zivil-Prozeß-Ordnung und der Konkurs-Ordnung wurden dem Reichskanzler übergeben. Das Rekursgesuch eines Reichsbeamten gegen seine unfreiwillige Versetzung in den Ruhestand, über welches alsdann verhandelt wurde, hatte einen Erfolg nicht. Dem Beschluß des Reichstags, eine Petition betreffend die Aufnahme von Bestimmungen über Jagdrecht und Ersatz von Wildschaden in das künftige bürgerliche Gesetzbuch, dem Reichskanzler als Material für die Prüfung der Frage zu überweisen, ob und nach welcher Richtung hin Bestimmungen über Jagdrecht und Ersatz von Wildschaden in das künftige deutsche bürgerliche Gesetzbuch aufzunehmen seien, beschloß die Versammlung keine Folge zu geben.

— Zu der Errichtung eines deutsch-evangelischen Bisthums in Jerusalem werden voraussichtlich in diesem Jahre noch die ersten Schritte geschehen. Wir haben schon berichtet, daß die Evangelische Jerusalems-Stiftung, welche 1889 durch königliche Verordnung gebildet wurde, wieder eine Sitzung abgehalten und den Bericht des aus Palästina zurückgekehrten Grafen Zieten-Schwerin entgegengenommen hat. Der Graf hatte in Jerusalem nicht nur als Mitglied der Jerusalems-Stiftung Untersuchungen anzustellen, sondern auch im Auftrage des Johanniter-Ordens, welcher dort ein Hospiz errichten will. Wie verlautet, geht nun das abgegebene Gutachten des Sachverständigen dahin, daß auf dem der Krone Preußen gehörigen ehemaligen Johannitergrundstücke nur das Kirchlein errichtet wird, welches auf dem Grundrisse der früheren Kirche Santa Maria major nach den Plänen des Geh. Ober-Bauraths Adler erbaut werden soll; aus hygienischen Gründen wäre von dem Baue eines Pfarrhauses, einer Schule und anderer Gebäude auf demselben Platze abzusehen. Auch waren die Johanniter schon vor der Abreise des Grafen entschlossen, ihr Hospiz nicht auf jenen Boden zu stellen. Für diese Bauten sollen nun Grundstücke außerhalb der Mauern Jerusalems erworben werden, wie auch andere christliche Körperschaften verschiedener Nationalität daselbst sich zu gleichem Zwecke außerhalb der Stadt ankaufen und anbauen. Die Jerusalemsstiftung hat dem Vernehmen nach demgemäß beschlossen und es handelt sich nur noch um Genehmigung der Beschlüsse an Allerhöchster Stelle, dann wird unmittelbar an die Ausführung gegangen werden. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß mit dem Bau der Kirche, für welche ein Fonds von 500,000 Mark vorhanden ist, im Herbste dieses Jahres begonnen werden kann. Die geeigneten Bautechniker sind in Jerusalem selbst vorhanden.

— Das Hauptblatt der „Amtlichen Nachrichten" des Reichs-Versicherungsamts vom 1. Juni 1892 enthält mehrere Rekursentscheidungen, in welchen die Voraussetzungen, unter denen ein festgestellter Leistenbruch als die nach dem Unfall-Versicherungsgesetz zu entschädigende Folge eines Betriebsunfalles anzuerkennen ist, mit thunlichster Schärfe bestimmt werden. Es muß einerseits ein Unfall im gesetzlichen Sinne vorliegen; der Bruchaustritt muß also ein zeitlich bestimmtes, in plötzlicher Entwickelung sich vollziehendes Ereigniß darstellen. Andererseits darf dieser Unfall nicht lediglich zeitlich und örtlich, sondern er muß ursächlich mit einem versicherungspflichtigen Betriebe im Zusammenhange stehen und zwar dergestalt, daß der Bruchaustritt im Anschluß an eine schwere körperliche Anstrengung erfolgt, welche zugleich über den Rahmen der gewöhnlichen Betriebsarbeit hinausgeht. Außerdem enthält das Hauptblatt ein Rundschreiben an die Vorstände der Berufsgenossenschaften, betreffend den Geschäftsverkehr der Berufsgenossenschaften mit den Postbehörden. — Ausweislich der Sonderausgabe der „Amtlichen Nachrichten" für die Invaliditäts- und Altersversicherung hat das Reichs-Versicherungsamt als Revisions-Instanz entschieden, daß auf eine Hamburger Scheuerfrau, welche als solche täglich während einiger Stunden in drei Haushaltungen gegen einen festen Monatslohn ständig beschäftigt war, die Bestimmung unter I A 4 des Bundesrathsbeschlusses vom 27. November 1890 v. 22. Dezember 1891 nicht zutreffe, da es an dem Erforderniß der „wechselnden Arbeitsstellen" im Sinne jener Vorschrift fehle. Es ist deshalb die gedachte Scheuerfrau für versicherungspflichtig erachtet und ihr die Altersrente belassen worden. — Ein in der elsaß-lothringischen Steuerverwaltung beschäftigter Steuerbote, welcher nach den maßgebenden dienstpragmatischen Bestimmungen als Landesbeamter anzusehen war, ist für nicht versicherungspflichtig erachtet worden. — Ein auf Grund privaten Vertrags von einem Postagenten angenommener Postbote ist als rentenberechtigt angesehen worden, nachdem durch eine amtliche Auskunft des Reichs-Postamts festgestellt worden war, daß der Rentenbewerber Beamteneigenschaft nicht besitzt. Die persönliche Ungebundenheit bei der Arbeitsverrichtung, welche das wesentlichste Kriterium für die Selbstständigkeit der hausindustriellen Thätigkeit bildet, kann auch bei Außenarbeitern, insbesondere Akkord-Außenarbeitern, gegeben sein und hiernach die Beschäftigung dieser Personen derjenigen der Hausgewerbetreibenden ähnlich erscheinen. Rechtlich hat diese Ungebundenheit in den beiden hervorgehobenen Fällen eine wesentlich verschiedene Bedeutung. Ob ihr die eine oder die andere zukommt, ist nach dem Charakter des Beschäftigungsverhältnisses in seinen übrigen hier in Betracht kommenden Beziehungen zu entscheiden. — Die an eine Krankheit sich anschließende, die Aufnahme der Arbeit verhindernde Rekonvalescenz ist der gemäß § 17 Absatz 2 und § 158 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes anrechnungsfähigen eigentlichen Krankheit gleichzustellen. Die Bestimmungen der §§ 17 Absatz 2 und 158 a. a. O. sollen nicht blos den in einem festen Arbeitsverhältniß stehenden, sondern auch den unständigen Arbeitern zu Gute kommen, sodaß an sich unter § 17 a. a. O. fallende Krankheiten berufsmäßiger Lohnarbeiter auch dann, wenn ihnen eine wirkliche Beschäftigung nicht unmittelbar vorangegangen ist, anrechnungsfähig sind, sofern nur angenommen werden kann, der betreffende Arbeiter würde, falls er gesund geblieben wäre, während der Dauer der Krankheit Beschäftigung gehabt haben. Das Dienstverhältniß, in welchem eine Rentenbewerberin als Kinderwärterin bei einer im Ausland wohnenden Familie gestanden hat, kann auf die vorgesetzliche Wartezeit nicht angerechnet werden.

Potsdam, 4. Juni. (W. T. B.) Die Herzogin von Edinburg mit den beiden Prinzessinnen-Töchtern und der Thronfolger von Rumänien haben sich heute Vormittag nach Koburg begeben.

Flensburg, 4. Juni. Das in den nordschleswigschen Gewässern manövrirende Panzerschiff „Kronprinz" kehrte plötzlich nach Kiel zurück, da Scharlach an Bord ausgebrochen.

Gumbinnen, 4. Juni. Die Unterschlagungen des Rendanten Wenghoffer bei der hiesigen Sparkasse, der sich im April bei Potsdam erschoß, belaufen sich nach endgültiger Prüfung auf 120,000 Mark. Etwa 80,000 Mark werden durch Kaution und beschlagnahmtes Vermögen gedeckt, so daß der Reservefonds von 90,000 Mark zur Hälfte angegriffen werden wird. Wenghoffer war das Opfer unglücklicher Spekulationen.

Ober-Glogau, 4. Juni. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser besichtigte im Laufe des frühen Vormittags im Schloßhofe das Husaren-Regiment Graf Götzen (2. schlesisches) Nr. 6 und wohnte sodann um 11 Uhr in der Pfarrkirche der Trauung des Fürsten von Radolin mit der Gräfin Johanna von Oppersdorff bei. Den Trauakt vollzog Fürstbischof Kopp, welcher nach demselben noch eine Messe celebrirte.

Leipzig, 4. Juni. Heute Morgen erschoß sich in seiner Dienstwohnung in der Kaserne Pleißenburg Hauptmann von Bülow. Die Motive sind wahrscheinlich pekuniärer Natur.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 4. Juni. (W. T. B.) Nach einer Meldung der Blätter aus Przibram sind im Adalbert-Schachte so viele einzelne menschliche Körperreste aufgefunden worden, daß drei Wagen vollgefüllt wurden. Die Leichen seien derart angeschwollen, daß die vorhandenen Särge sich als zu klein herausgestellt hätten und größere angefertigt werden mußten. Der durch das Grubenunglück verursachte Schaden wird von Fachleuten auf 2½ Millionen Gulden veranschlagt. Außer dem Staat seien auch Privatpersonen daran betheiligt. Die Bruderlade verliere einen großen Theil ihres Vermögens. Die Wegschaffung der Leichen werde etwa 14 Tage, die Wiederinstandsetzung der Schächte etwa 15 Monate in Anspruch nehmen.

Przibram, 4. Juni. Von den aus den Schächten noch lebend heraufbeförderten Arbeitern konnten nur 13 am Leben erhalten werden. Bei den Rettungsarbeiten sind insgesammt 27 Personen umgekommen.

Pest, 3. Juni. (W. T. B.) Der Finanzausschuß nahm nach längerer Debatte die Gesetzentwürfe betreffend die Erfüllung der auf Goldgulden lautenden Zahlungsverpflichtungen in Kronenwährung, sowie betreffs der Ergänzung des Artikels 87 der Statuten der österreichisch-ungarischen Bank unverändert an. Alsdann wurde beschlossen, im Berichte hervorzuheben, daß die durch die Konversion zu erzielenden Ersparnisse ausschließlich zu Zwecken der Valuta-Regulirung verwendet werden sollen. Hiermit beendigte der Ausschuß die mit der Valuta-Reform zusammenhängenden Arbeiten.

Belgien.

Mons, 2. Juni. Gestern Abend 9 Uhr barst eine Dynamitpatrone auf dem Dach der Wohnung des Markscheiders J. Harvenyt in Cuesmes, während dieser mit seiner Familie und einigen Freunden zu Tische saß. Die Beschädigung des Hauses ist unbedeutend. Vermuthlich ist der Sprengkörper mit angezündeter Zündschnur auf das Dach geschleudert worden. Auf dem Dach fand sich noch eine zweite, unversehrte Patrone.

Ein Gemeinderathsmitglied von Elouges und ein Steiger in Wicheries erhielten dieser Tage Drohbriefe, daß nächstens ihre Häuser in die Luft fliegen würden.

Frankreich.

Das angesehene Armeeblatt „Progres militaire" findet, daß in Sachen des Nancy-Festes eine Ungeschicklichkeit nach der andern begangen worden und ganz Frankreich im Augenblicke peinlich berührt sei durch den Anschein eines Zurückweichens vor Deutschland. Das Blatt ist nicht zufrieden mit der Abbestellung der Truppenschau von Malzeville und meint, wenn da wirklich eine Eigenmächtigkeit des Präfekten (Stehelin) vorgelegen habe, so hätte man über den Formfehler hinwegsehen und die Truppenschau im Programm beibehalten sollen. Einige Nancyer Studenten und gewisse Turnvereine hätten es an Umsicht fehlen lassen und den Chauvinismus mit dem Patriotismus verwechselt; die Behörden von Meurthe und Mosel hätten den Verkauf der lothringischen Fahnen mit diplomatisch „übelklingenden" Inschriften verhindern sollen. Alles dies hätte vermieden werden können, ohne die Drohungen der überrheinischen Presse abzuwarten. Etwas, was die französischen Blätter nicht sagen, dürfte in der ganzen Angelegenheit wesentlich „kalmirend" mitgewirkt haben, nämlich die Sprache der russischen Diplomatie, der eine Verschärfung der Spannung an der Vogesengrenze zur Zeit unmöglich angenehm sein konnte.

Wieder einmal ist von Spionage die Rede, dieses Mal von einer zu spät entdeckten. Ein Werkführer bei dem Fortbau von Ferriere-la-Graude bei Maubeuge soll flüchtig geworden sein, nachdem er die Pläne des Forts ins Ausland mitgetheilt hatte.

Divisionsgeneral Briere de l'Isle wird über die Altersgrenze hinaus in der Aktivität belassen; derselbe kommandirt im Kriegsfalle das Armeekorps der Marine-Infanterie.

Die Ernennung Brugeres zum Divisionskommandeur in Reims soll noch zweifelhaft sein, da Freycinet einen andern Kandidaten, den Ministerial-Direktor der Infanterie Gallimard, vorschiebt. Der Chef des militärischen Hauses bei Carnot soll schon vorher bei Besetzung des Divisionskommandos in Nancy gegen den Protegee des Ministers den Kürzeren gezogen haben; übrigens gilt der für Nancy ernannte Divisionär Brault, der frühere Kabinetschef Freycinets, für einen der befähigtsten Generale der Armee. Beim 16. Armeekorps werden während der Manöver Versuche mit der in der spanischen Armee zur Sommerzeit gebräuchlichen leichten Fußbekleidung, den Espadrillen, angestellt.

In der Gewehrfabrik von Tulle werden dieses Monat 500 Arbeiter entlassen und alsdann nur noch 1000 bei der Herstellung von Lebelgewehren beschäftigt bleiben.

Paris, 2. Juni. (Voss. Ztg.) Die Begegnungen des Kaisers Wilhelm mit fremden Herrschern sind der Gegenstand ängstlicher Sorge der hiesigen Politiker. In erster Reihe ist es natürlich der Besuch des Zaren, der sie beschäftigt. Französische Liebe geht nicht ohne Eifersucht und über die Stirn eines jeden russenschwärmenden Franzosen zieht ein tiefer Schatten, wenn er daran denkt, daß der Zar beim deutschen Kaiser zu Gaste sein könne. „Sind die Gerüchte von einer Annäherung Rußlands an Deutschland wahr?" rief zu Anfang dieser Woche ein hiesiges Blatt schmerzlich bewegt, „soll Berlin, Potsdam oder Kiel das Andenken von Kronstadt auslöschen?" Und ein anderes Blatt nahm ohne Weiteres an, daß diese Frage bejaht werden müsse, und schritt zu einer Prüfung seines Gewissens, bei der es zerknirscht die Entdeckung machte, daß Frankreich wohl die Liebe des Zaren verscherzt haben könne, erstens, weil es das gute, alte Kabinet, das Kabinet, das Kronstadt „gemacht", gegen ein radikales, priesterverfolgendes Ministerium vertauscht, zweitens, weil es für die Opfer der russischen Hungersnoth den ganzen Winter und Frühling hindurch nichts gethan habe. Die neuesten Nachrichten aus Berlin und Kopenhagen nehmen aber jede Sorge vom bekümmerten Gemüthe der französischen Vaterlandsfreunde. Der Zar stattet dem Kaiser Wilhelm einen Besuch ab, jedoch, so sagen die Franzosen, unter äußeren Umständen, die diesen Besuch fast zu einer Kundgebung der Entfremdung, um nicht zu sagen, der Feindseligkeit, machen. Der Zar begiebt sich nicht in ein Schloß des Kaisers, er betritt nicht einmal deutschen Boden, er fährt blos in den Hafen von Kiel ein und geht an Bord eines deutschen Kriegsschiffes. Der Besuch soll blos einige Stunden währen, dann nimmt der Zar kühlen Abschied und eilt nach Kopenhagen zurück. Kronstadt wird also nicht ausgelöscht und Frankreich kann ruhig sein! — Da andererseits auch Deutschland bei diesem unter so eigenthümlichen Formen erfolgenden Besuche ganz ruhig bleibt, so ist ja alles zum Besten bestellt in dieser besten aller Welten.

Paris, 4. Juni. Auf den ersten Bericht des in Kotonu eingetroffenen Obersten Dodds hin beschloß die Regierung von jedem Vorgehen gegen König Behanzin bis November abzusehen; wird dann ein Kriegszug gegen Dahomey nothwendig, so soll es nach dem Beispiel der Engländer in dem Kampfe gegen die Aschantis ein Feldzug der Aerzte und Ingenieure werden. Auf Baracken, Hospitalschiffe, Filter und Eismaschinen wird mehr Gewicht gelegt, als auf militärische Vorbereitungen.

Paris, 4. Juni. (W. T. B.) Der Ministerrath genehmigte heute den Gesetzentwurf, welcher das kürzlich in Bezug auf die religiösen Kongregationen sogenannte Zuwachsrecht aufhebt und an Stelle desselben eine Jahressteuer von 30 Zentimes auf je 100 Franks des Besitzes der Kongregationen setzt.

Großbritannien und Irland.

Das Unterhaus hatte sich am Mittwoch allerdings wegen des Derby-Tages nicht amtlich vertagt, indessen waren nur vier Abgeordnete anwesend, als der Sprecher 20 Minuten nach 12 Uhr seinen Sitz einnahm. Von der Front-Oppositions-Bank waren nur Sir William Harcourt und Sir Horace Davey um ½1 Uhr da. Darauf vertagte der Sprecher die Sitzung bis auf 1 Uhr. Dann betrug die Zahl der Abgeordneten 19. Als um 4 Uhr die Zählung ergab, daß nur 35 Abgeordnete anwesend waren, hob der Sprecher die Sitzung auf. Das Unterhaus hat selten am Derby-Tag eine Sitzung abgehalten, das letzte Mal 1882, als es sich um die Bill zur Verhütung von Verbrechen in Irland handelte. Vordem hat das Unterhaus 36 Jahre lang den Derby-Tag mitgefeiert. Am Mittwoch wurde das 112. Derby-Rennen abgehalten. Das Rennen hat seinen Namen nach dem 12. Earl von Derby, aber eine geraume Spanne Zeit verstrich, ehe es ein nationales Rennen wurde.

Gladstone hat dem Sekretär des Londoner Gewerkrathes, in welchem die meisten Londoner Gewerkvereine vertreten sind, brieflich mitgetheilt, daß er bereit sei, in der Frage des Achtstundentages eine Abordnung am 16. Juni zu empfangen. Der Sekretär hat in Folge dessen eine Sondersitzung des Rathes einberufen, in welcher beschlossen werden soll, wie der Rath sich der verspäteten Einladung gegenüber verhalten soll.

London, 3. Juni. Nachdem jetzt der Ausstand der Kohlenarbeiter in Durham zu einem für sie verhältnißmäßig noch günstigen Abschlusse gelangt ist, verlohnt es sich wohl, auf dessen Vorgeschichte und Entstehung einen kurzen Rückblick zu werfen. Als das Geschäft vor zwei, drei Jahren einen Aufschwung annahm, forderten die Arbeiter mehrere Male Lohnerhöhungen und bekamen sie auch. Insgesammt erhielten sie eine Zulage von 35 Prozent. Als aber die Kohlenpreise fielen, so verlangten die Arbeitgeber eine Lohnherabsetzung von 10 Prozent und erklärten sich zugleich erbötig, die gesammte Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Die Arbeiter weigerten sich nicht nur, sondern verboten ihren Vertretern ausdrücklich, mit den Bergwerks-Eigenthümern Verhandlungen anzuknüpfen. Platterdings lehnten sie jedes Zugeständniß ab. Umsonst schlugen die Arbeitgeber vor, sie wollten im März nur 5 Proz. weniger zahlen und dann erst im Mai weitere 5 Proz. weniger, oder, falls die Arbeiter dies vorzögen, mit einem Male 7½ Proz. Alle diese Vorschläge wurden zurückgewiesen. Die Arbeiter glaubten thörichter Weise, daß einfach nur die Gruben geschlossen zu werden brauchten, um die Bergwerksbesitzer unter ihren Willen zu zwingen. Darin haben sie sich nun geirrt und werden lange für ihren Irrthum zu büßen haben. Es ist sehr wahrscheinlich, daß eine große Anzahl der bisher beschäftigten Arbeiter in Durham während der nächsten 12 Monate überhaupt keine Arbeit finden wird.

London, 4. Juni. Unter der Spitzmarke: „Die neueste Schwierigkeit in Samoa" veröffentlicht die „Times" eine lange Zuschrift von dem auf Samoa weilenden Schriftsteller Robert Louis Stevenson, in welcher er glimpflicher mit dem Regierungschef Freiherrn von Pilsach verfährt, aber schwere Anklagen gegen den Oberrichter Cedercrantz erhebt, auf dessen schleunige Abberufung er dringt. Stevenson beschuldigt Cedercrantz, ein unregelmäßiges Urtheil in einem die Zolleinkünfte Samoas betreffenden Fall abgegeben zu haben, welches Urtheil bezweckte, die Kasse, aus welcher sein Gehalt gezahlt wird, zu füllen, ferner sich durch eine zweite willkürliche Entscheidung Geldmittel zur Knebelung der örtlichen Presse verschafft zu haben. Senfft v. Pilsach sei das Werkzeug und der Sündenbock eines andern. Die „Times" meint, es sei unmöglich zu sagen, ob Stevenson seine Anklagen erhärten könne, oder nicht, gleichwohl erheischten dieselben eine prompte unparteiische Untersuchung.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 4. Juni. Die Regierung hat dem Storthing den Gesetzentwurf betreffend Veränderungen des Wehrpflichtgesetzes, sowie die Ausdehnung desselben auf die nördlichen Landestheile vorgelegt.

Rußland.

Petersburg 31. Mai. Im August dieses Jahres wird der dritte internationale Eisenbahn-Kongreß in Petersburg tagen. Der erste hat bekanntlich im Jahre 1885 in Brüssel und der zweite 1887 in Mailand stattgefunden. Sämmtliche europäische Staaten, die Nordamerikanische Union, die südamerikanischen Republiken, Australien ja selbst Japan haben ihre Betheiligung zugesagt und werden Vertreter senden. Russischerseits werden an den Berathungen alle Glieder der ständigen Kongreßkommission, Vertreter der Eisenbahn-Gesellschaften und Beamte des Verkehrsministeriums theilnehmen. Die Verhandlungen sollen etwa acht bis neun Tage dauern. Der schnelleren Erledigung der Tagesordnung wird der Kongreß in Sektionen berathen. Das zu bewältigende Material ist kein geringes, da die bedeutenden Fortschritte auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens während der letzten Jahre genügend Stoff zu interessanten Vorträgen und Mittheilungen bieten. Die Stadt Petersburg und die Regierung beabsichtigen eine Reihe von Festlichkeiten zu veranstalten, um den Gästen den Aufenthalt in der nordischen Hauptstadt möglichst angenehm zu machen. Es sollen Ausflüge nach Moskau, nach Peterhof und nach Finnland gemacht werden. von der alten Hauptstadt aus wiederum zum bekannten russischen Heiligthum, dem Kloster „Sergiewo-Troitzkaja." Von Seiten der Petersburger Kommunalverwaltung sind 7000 Rubel für Festlichkeiten zu Ehren der Fremden angewiesen worden. Unter Anderem soll im Saale des Rathhauses ein großer Rout gegeben werden. Die Stadtverordneten-Versammlung ferner wird eine besondere Kommission erwählen, welcher die Pflicht der Organisation und Leitung aller Vergnügungen obliegt. Endlich soll zur Zeit des Kongresses eine Broschüre herausgegeben werden, welche die historische Entwickelung des Eisenbahnwesens in Rußland darlegt, und ebenso soll eine Ausstellung von Eisenbahngegenständen den Kongreßmitgliedern manches Interessante zur Anschauung bringen.

Die Kommission des Geheimraths Abasa, welche den Entwurf wegen Errichtung von Majoraten nochmals mit Hilfe von Sachverständigen durchberathen sollte, hat nunmehr die wesentlichsten Arbeiten beendet und folgende Hauptgrundsätze aufgestellt: Zu Fideikommissen können nur solche Güter gemacht werden, welche mindestens 300 Dessjantinen umfassen. Von größeren Gütern kann der Herrenhof mit dem angegebenen Areal zu diesem Zwecke ausgeschieden werden, der übrige Theil verbleibt der freien Verfügung des jedesmaligen Besitzers überlassen. Ferner ist die Bestimmung getroffen, daß der Majoratsstifter freie Hand für die Regelung der Erbfolge hat, während der Majoratserbe an der einmal festgesetzten Erbfolge nichts mehr ändern können. Nur für zweimalige Generationen behält indessen das jedesmalige Majorat seine Gültigkeit. Wenn alsdann die Stiftung nicht wieder erneuert wird, so erlischt sie. Ein eigenthümliches Zugeständniß, welches die Regierung an die vorhandenen Verhältnisse macht, besteht darin, daß auch verschuldete Güter von der Majoratsstiftung nicht ausgeschlossen sind. Bei rückständigen Zahlungsverbindlichkeiten tritt eine dreijährige Vormundschaftliche Verwaltung ein und alsdann öffentliche Ausbietung des Gutes, welches damit natürlich seinen gebundenen Charakter verliert.

In Kronstadt sind in den letzten Wochen mehrere Kriegsschiffe vom Stapel gelaufen, ein Kreuzer zweiten Ranges Namens „Kreisser", das Panzerschiff „Russalka", das Panzerboot „Grosjaschtschji" und der Minenkreuzer „Lieutenant Iljin". Ferner hat der Kreuzer 1. Ranges „Admiral Nachimow" neue Maschinen erhalten, die sich bei der Probefahrt als gut wirkend erwiesen. Das Fahrzeug hat 15½ Knoten in der Stunde zurückgelegt.

Helsingfors, 4. Juni. Der Plan für die Anlage einer Flottenstation in Helsingfors für einen Theil der russisch-baltischen Flotte ist ausgearbeitet und zur Entscheidung in Petersburg vorgelegt. Der Grund zu dieser beabsichtigten Anlage ist, daß die hiesige Rhede im Frühjahr früher eisfrei wird, wie die Rhede von Kronstadt.

Rumänien.

Bukarest, 3. Juni. (W. T. B.) Bei der Verkündigung der Verlobung des Thronfolgers im Senat hielt der Minister des Auswärtigen Lahovary eine Ansprache, in welcher er die Verbindung als ein glückliches Ereigniß für Land und Dynastie pries, welches das Werk der vergangenen und der gegenwärtigen Generation kröne und den Nachkommen eine ruhige, stolze und friedliche Zukunft verheiße. Die von jeher zwischen Rumänien und der großen britischen Nation bestehenden Bande der Freundschaft würden dadurch nur noch inniger geknüpft.

Der Ministerrath hat der Königin Elisabeth, den Verwandten des hohen Brautpaares und der Mutter der Königin telegraphisch Glückwünsche ausgesprochen. Der Minister des Auswärtigen hat die Vertreter Rumäniens im Auslande und das hiesige diplomatische Korps von der Verlobung in Kenntniß gesetzt. Die Nachricht ist hier in der Stadt und im ganzen Lande mit großem Enthusiasmus aufgenommen worden.

Montenegro.

Cettinje, 4. Juni. (W. T. B.) Nach einer hier eingegangenen Meldung hat eine bewaffnete Malissorenbande neuerdings einen Einfall in den Distrikt Kolaschin gemacht, wobei ein 10jähriges Kind getödtet sein soll.

Bulgarien.

Sofia, 4. Juni. (W. T. B.) Anläßlich des Geburtsfestes der Prinzessin Clementine fand gestern ein Tedeum in der Kathedrale statt. Der Ministerpräsident Stambulow sandte der Prinzessin ein Glückwunsch-Telegramm und übermittelte derselben die aus allen Theilen des Landes zahlreich eingelaufenen Glückwünsche.

Der neuernannte diplomatische Agent Großbritanniens, Dering, ist hier eingetroffen.

Das Aktionskomitee der bulgarischen Propaganda hielt am letzten Montag eine Sitzung in Petersburg ab, zu welcher auch die im russischen Dienste befindlichen bulgarischen Offiziere kamen. Die Sitzung verlief ungemein stürmisch. Kapitän Kosarow und Nissow beschuldigten Dragan Zankow und dessen Schwiegersohn Luzkanow der Unterschlagung von Geldern. Schließlich wurde der Antrag des Odessaer Präsidenten der Wohlthätigkeits-Gesellschaft, Puliatin, angenommen, bis auf weiteres die „Propaganda der That" in Folge Mangels an Geldmitteln einzustellen.

Afrika.

In den schauerlichen Religionskrieg, dessen Greuel das unglückliche Uganda verwüsteten, haben auch die deutschen Beamten der Station Bukoba eingegriffen. Ihnen ist es zu verdanken, daß ein Theil der französischen Missionare gerettet wurde. Einige sind allerdings in der Gefangenschaft des Kapitäns Lugard zurückgeblieben und auf die Ehre des englischen Volkes würde ein schwer zu entfernender Makel geworfen werden, wenn sich bestätigen sollte, was der Missionar P. Guillermain auf einem mit Bleistift geschriebenen Zettel aus Kampala der „Köln. Volksztg." mittheilt: „In Bulingugwe wurden uns unsere Hüte (durch die Wegnahme der Hüte setzt man unter der Gluthsonne Aequatorial-Afrikas Europäer der größten Todesgefahr — durch Sonnenstich — aus), sowie die wenigen Gegenstände weggenommen, die wir gerettet hatten. Wir mußten in den See springen, bis zur Brust durchs Wasser waten und dann in diesem Zustande die 12 Kilometer bis Kampala zurücklegen." In einem an Bischof Hirth gerichteten Brief der gefangenen Missionare werden abscheuliche Einzelheiten über das Verhalten der englischen Offiziere erwähnt, die wir nicht mittheilen wollen, weil, so glaubwürdig die von Dr. Peters, Major von Wissmann u. s. w. wiederholt in jeder Weise gelobten „algerischen weißen Väter" auch jedem Unbefangenen erscheinen müssen, wir einem englischen Offizier kaltblütiges Abschlachten wehrloser Verwundeter, Frauen und Kinder nicht zutrauen können. Aber eine schleunige Erwiderung und, zur Ehre des englischen Namens hoffen wir es, Widerlegung thut noth. Um so freudiger berührt uns das Verhalten des deutschen Vizefeldwebels Kühne aus Bukoba. Er hatte wegen eines schweren Augenleidens Urlaub erhalten, um in Uganda den englischen Arzt Dr. Wright zu Rathe zu ziehen, und verließ am 24. Januar mit einem englischen Missionar, fünf Soldaten, drei Stationsbooten und einem Segelboote der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft Bukoba. Vier Tage später erfuhr er in Buddu, einer kleinen englischen Station, von einem Sudanesen-Offizier, der dort gegen 200 ehemalige Soldaten Emin Paschas kommandirte, daß der Bürgerkrieg in Uganda ausgebrochen sei. Dem Bericht des Vizefeldwebels Kühne über sein Eingreifen, den das „Deutsche Kolonialblatt" mittheilt, ist Folgendes entnommen:

Gegen Abend verbreitete sich in der Station die Kunde, daß die katholische Partei Budjadju angreifen werde. Um politischen Verwickelungen aus dem Wege zu gehen, begab ich mich am 30. Januar mit unseren eigenen Booten nach der algerischen Missionsstation Bugoma, um nach den dortigen Priestern zu sehen. Das englische Segelboot mit Mr. Bagge schloß sich mir an, da die ganze Besatzung in Budjadju die Station verlassen hatte und desertirt war. Um 10½ Uhr Vormittags erreichte ich Sesse. Das Segelboot blieb der Sicherheit wegen auf See. Bis auf ungefähr 100 Meter an die Insel herangekommen, drohten mir etwa 300 bis 400 Waganda der katholischen Partei, welche den Strand der Insel besetzt hatten, falls ich zu landen versuche, auf mich zu schießen; sie hielten mich für einen Engländer. Als sie jedoch die deutsche Flagge und mich erkannten, warfen sie die Gewehre fort und riefen: „Die Wadeutschi kommen!" Alles sprang ins Wasser, um mich ans Land zu tragen. Mit Ngoma und Kriegsgesang wurde ich nach der nahe liegenden Mission geleitet, wo mich Pere Hautecour und zwei andere Priester begrüßten. Die Nachrichten von dem Bürgerkriege in Uganda bestätigten sich leider: es wurde er-

zählt daß **Bischof Hirth und acht andere Priester** in ihrem Hause in Kampalla (Uganda) verbrannt seien, eine Nachricht, die sich später als unrichtig herausstellte.

Da für die Priester vorläufig hier nichts zu befürchten war, reiste ich Nachmittags 3 Uhr von Bugoma ab, um weiter nach Uganda zu ziehen, und mein Möglichstes für die noch lebenden Europäer zu thun. Abends 9 Uhr erreichte ich Jasmirinde (nördlich von Bugoma auf der Insel Sesse), wo ich von vielen Wasesse begrüßt wurde; Lebensmittel brachte man mir in reichlicher Menge. — Das englische Segelboot traf zwei Stunden später ein. — Nachts erfuhr ich von den Wasesse, daß man gegen Morgen das Segelboot zerschlagen, den Engländer aber tödten wolle. Ich wagte es daher, Nachts an Bord des weit auf See liegenden englischen Boots zu fahren, um Mr. Bagge Lebensmittel zu bringen und ihn mit seinem Boote nach Bukoba zurückzusenden. Das Boot ging sofort ab und erreichte auch glücklich Bukoba. Am frühen Morgen ertönte das Kriegsgeschrei der Wasesse, welche in etwa 60 Booten nahten, um das Boot zu stürmen, welches indessen längst aus dem Bereich der Gefahr war.

Um 6 Uhr Morgens des 31. Januar fuhr ich weiter und erreichte um 12 Uhr Mittags die Insel Luramba. Um 2 Uhr Nachmittags traf der mir von Pere Hautecour als todt gemeldete Bischof Hirth mit einigen Priestern hier ein, verfolgt von vielen Booten der englischen Partei, die die Priester auf der Insel tödten wollten. Mit den Priestern traf auch König Muanga hier ein, welcher mich um Schutz bat. Es gelang mir, die Boote der protestantischen Partei zurückzuhalten und Bischof Hirth mit sechs Priestern, sowie Muanga zurück nach Bugoma zu bringen, wo wir am andern Tage, den 1. Februar, Mittags eintrafen. Sofort wurden Briefe an die noch fehlenden Missionare gesandt, um sie zur schnellen Rückkehr nach Bugoma zu veranlassen, damit sie alle zusammen im Schutze der deutschen Flagge abreisen könnten. Die Priester trafen bis auf sechs Nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr hier ein und wurden, da ihr Leben in Gefahr stand, von meinen Soldaten bewacht. Nachdem ich die Priester mit Lebensmitteln nothdürftig versorgt (sie hatten 18 Stunden nichts gegessen), wurde noch am Abend in der siebenten Stunde abgefahren und nach zweistündiger Fahrt Budjadju erreicht, wo gerastet wurde. Nachts verband ich etwa 20 schwerverwundete Leute Muangas, die bei dem blutigen Kampf in Mengo davongekommen waren. Muanga ist in Mengo mehrere Male geschlagen worden und hat seine besten Leute verloren.

Ich stellte in Budjadju Posten aus und ließ die Priester bewachen, bis der Morgen anbrach. Den ganzen Tag des 2. Februar bis Nachmittags 3 Uhr wurden Boote reparirt und um 4 Uhr weiter bis Kasiru gefahren. Die Station Budjadju wurde von den katholischen Waganda niedergebrannt. In Kasiru angekommen, wurde das Stokessche Segelboot, welches von Muanga vom Südende des Sees kam und mit 44 Lasten Stoffen, Pest und einigen Gewehren nach Uganda wollte und hier vor Anker lag, von den katholischen Waganda geplündert. Die Bootsbesatzung, bestehend aus 11 Mann, floh über Land nach Bukoba, da man sie tödten wollte. Gegen Abend brachte man Stroh, um das Boot, welches verlassen am Strande lag, zu verbrennen. Muanga war ebenfalls hier eingetroffen und wohnte etwa eine Stunde vom Strande entfernt in einer Boma. Nachts um 12 Uhr begab ich mich mit einem meiner Soldaten auf den Weg, um Muanga zu besuchen und um Schonung des Bootes zu bitten. Um 1 Uhr Nachts traf ich bei Muanga ein. Er empfing mich freundlichst, und das Schauri begann.

Nach langem Hin- und Herreden gab Muanga endlich meinen dringenden Bitten, das Boot zu schonen, nach. Ehe er mir aber dasselbe gab, bat er um Blutsfreundschaft, in die ich auch einwilligte. Das Boot war gerettet. Nachdem wir uns freundschaftlich verabschiedet, begab ich mich an den Strand, um sofort abzufahren. Das Stroh in dem Boot war leider schon angebraunt, ein Segel angesengt, doch gelang es mir, das Feuer zu löschen, das Boot hatte nicht gelitten. Es gelang mir mit Hülfe meiner Soldaten, recht schnell abzusegeln, denn ich fürchtete, Muanga würde seine Gedanken ändern.

Um 4 Uhr Morgens am 3. Februar fuhr ich ab und erreichte gegen Abend den Ort Dumu (Buddu). Hier erwartete ich die französischen Priester, welche um 6 Uhr Abends eintrafen. Nachts marschirten sie bis zur Kagera und waren in Sicherheit.

Den 4. Februar Morgens segelte ich weiter und gelangte Mittags 12 Uhr nach Sango, wo ich bis Abends 6 Uhr rastete. Muanga war in dieser Zeit nach Dumu (Buddu) marschirt und hat sich dort vorläufig niedergelassen.

Abends 6 Uhr brach ich von Sango auf und erreichte nach vierzehnstündiger Fahrt am 5. Februar Morgens 8 Uhr Bukoba. Unterwegs hatte ich mit dem Segelboot ein furchtbares Unwetter zu bestehen, sodaß die Segel in Fetzen gingen. Bei der Rettung des Stokesschen Bootes stand ohne Zweifel das Leben meiner Soldaten und das meinige auf dem Spiele. Indessen glaubte ich das Wagniß unternehmen zu sollen für die Ehre der deutschen Flagge und für das Ansehen unserer Truppe und bin mir bewußt, streng neutral gehandelt zu haben, wie meine Instruktion lautete.
gez. Kühne, Vizefeldwebel in der kaiserlichen Schutztruppe.

Sowohl die Franzosen wie der Engländer Bagge, deren Leben Kühne gerettet hat, erkennen sein entschlossenes, thatkräftiges Vorgehen in jeder Weise an und haben diesem Gefühl in verschiedenen Schreiben Ausdruck gegeben. Kühne hat schon im vorigen Herbst für sein Verhalten in den Kämpfen am Viktoria-See das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse erhalten, und die jetzt von ihm entwickelte Thätigkeit bildet einen hellen Punkt in dem trüben Bilde der Vorgänge in Uganda.

Kairo, 28. Mai. Die Regierung ist der Vorschlag gemacht worden, die in der Gegend von Suez und auf der Sinai-Halbinsel befindlichen Türkis-Lager zum Vortheil des Landes zu verwerthen. Der Ministerrath hat sich dagegen ausgesprochen mit der Begründung, daß der Verkauf dieser Türkisen den einzigen Erwerbszweig der nomadisirenden Beduinenstämme bildet.

Das Kriegsministerium hat Aushebungskommissionen mit der Vornahme einer Kontrolle der in den Provinzen befindlichen Sudanesen beauftragt. Ferner ist der Befehl zur Aushebung von 1500 Egyptern erlassen, von denen 500 zur Vervollständigung des Effektivbestandes der Regimenter dienen sollen.

Die letzten Nachrichten von der Grenze lauten beruhigend. Neue Angriffe haben nicht stattgefunden. Zahlreiche Streiftruppen zu Pferd und Dromedar durchziehen auf der westlichen Seite die Wüste, da wohl anzunehmen ist, daß jene Derwisch-Banden auch ferner versuchen werden, die an der Grenze gelegenen Dörfer anzugreifen und zu plündern. Es gilt als nicht unwahrscheinlich, daß dem Befehlshaber der egyptischen Truppenabtheilungen der Befehl zugehen wird, die von den Derwischen nördlich von Dongola vorgeschobenen Posten zurückzuwerfen.

Sansibar, 4. Juni. Die Wissmannsche Expedition begiebt sich am 7. d. M. über Saadani, wo der Wissmannsche Dampfer lagert, nach Chinde in Portugiesisch-Ostafrika; von dort wird die Reise ins Innere angetreten werden.

Amerika.

Newyork, 4. Juni. (W. T. B.) Nach einem Telegramm des „New York Herald" aus Valparaiso hat das **chilenische Ministerium demissionirt.**

Newyork, 4. Juni. (Hirschs T. B.) Der erste Fall von Lynch-Justiz im Staate Newyork seit dem Bürgerkriege hat gestern stattgefunden. Ein Neger, welcher unweit Port Gerris ein weißes Mädchen überfallen und vergewaltigt hat, wurde in Anwesenheit vieler tausend Menschen an einem Baume aufgehängt.

Washington, 4. Juni. (W. T. B.) Präsident Harrison erklärte in einer Unterredung mit dem Sekretär des Schatzamtes Foster, die Zusammensetzung der amerikanischen Abordnung bei der internationalen Silberkonferenz werde das lebhafte Verlangen der Vereinigten Staaten bekunden, ein internationales Einverständniß über die Feststellung des Werthverhältnisses zwischen Gold und Silber herbeizuführen und für das Silber in allen Münzstätten der Welt die gleiche Freiheit der Ausprägung zu schaffen wie für das Gold.

Nach einer Meldung aus Minneapolis ist daselbst bereits eine große Anzahl von Delegirten zur republikanischen Nationalkonvention, welche den republikanischen Präsidentschaftskandidaten aufzustellen hat, eingetroffen. Die Anhänger Blaines betrachten seine Weigerung, sich über die Annahme der Kandidatur auszusprechen, als ein Anzeichen dafür, daß er sie nicht ablehnen würde, wenn er von der Partei zum Kandidaten gewählt würde.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 5. Juni. Der Patriotische Krieger-Verein macht am Sonntag, den 12. d. M., einen Ausflug per Dampfer „Kaiser Friedrich" nach Schwedt, um der 25jährigen Stiftungsfeier des dortigen Kriegervereins beizuwohnen.

— Wie uns mitgetheilt wird, ist noch ein kleiner Posten Rheingauer Kreuzlotterieloose a 1 Mark, Ziehung schon Mittwoch, 8. Juni, bei G. A. Kaselow, Frauenstr. 9, eingetroffen.

— In der Woche vom 22. bis 28. Mai kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 139 Erkrankungs- und 9 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Masern auf, woran 105 Erkrankungen und 3 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 54 (1 Todesfall) im Kreise Saatzig, 26 (1 Todesfall) im Kreise Kammin, 12 im Kreise Greifenberg, je 4 in den Kreisen Demmin und Greifenhagen, 3 in Stettin und 2 im Kreise Randow. An Diphtherie erkrankten 17 Personen (4 Todesfälle), davon 8 (2 Todesfälle) in Stettin, an Scharlach 4 Personen (1 Todesfall), sämmtlich in Stettin, und an Darm-Typhus 3 Personen (1 Todesfall), davon 1 in Stettin. In den Kreisen Naugard, Pyritz und Ueckermünde kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 29. Mai bis 4. Juni 2058 Portionen verabreicht.

* Wir meldeten kürzlich von zwei Schwindeleien, der eine bei dem Fleischermeister Didjurgis in der Pölitzerstraße, der andere bei einem Darmhändler in der Frauenstraße verübt worden ist. Nunmehr ist es gelungen, die Personen zu ermitteln und sie dingfest zu machen. Es sind dies die Schlächter Wilh. Kuräuber und Wilh. Gotzmann, ersterer aus Stolzenhagen, letzterer von hier. Gendarm Scheel aus Frauendorf hatte die beiden Menschen ermittelt, während sie von der Kriminalpolizei verhaftet wurden. Gotzmann war derjenige, welcher die betreffenden Sachen erschwindelte und Kuräuber hatte jenem beim Vertreiben geholfen.

* Dampfer-Sonderfahrten am zweiten Feiertage. Die Rhederei J. F. Braeunlich veranstaltet auch am zweiten Festtage Sonderfahrten nach Rügen, Swinemünde und Misdroy. Nach Swinemünde fährt der eleganteste und größte Salon-Raddampfer „Freia" um 6 Uhr, und haben die dieses Schiff benutzenden Passagiere Gelegenheit, bei einer von Swinemünde aus zu unternehmenden Sonderfahrt in See an der Kaiser-Wilhelms-brücke in Heringsdorf zu landen. Der Preis für diese Sonderfahrt (1. Platz 2 Mark, 2. Platz 1 Mark) ist in Anbetracht des vorzüglichen Schiffes und der schnellen Fahrt ein überaus billiger. — Nach Rügen geht der Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" um 6 Uhr früh, nach Misdroy der Dampfer „Der Kaiser" um dieselbe Zeit.

Vermischte Nachrichten.

— Einen unerhört boshaften Streich hat am Mittwoch Nachmittag der 19jährige Schankbursche Leopold Jank verübt. Derselbe wurde an diesem Tage von seinem Dienstgeber Herrn Hopfner, Besitzer des ehemaligen Dommayerschen Kasinos in Hietzing bei Wien und des Gasthauses „zur goldenen Birn" auf der Mariahilferstraße, wegen Dienstvernachlässigung und frechen Benehmens entlassen. Der rachsüchtige Bursche begab sich nun Nachmittags in die Kellereien des Herrn Paul Hopfner in Hietzing, Hütteldorferstraße, entspundete dort alle mit Wein gefüllten Fässer, trat dann in den daneben befindlichen Keller des Herrn Odersky, des Geschäftsführers und Schwagers des Herrn Hopfner, und ließ auch hier aus den zahlreichen Fässern den Wein auslaufen. Im Ganzen enthielten die in beiden Kellerräumen eingelagerten Fässer 1000 Hektoliter Wein im Werthe von 25,000 bis 30,000 Gulden. Jank war unmittelbar nach der That nach dem Prater gefahren und hat sich dem dortigen Polizei-Kommissariat selbst gestellt. Er wurde nach Hietzing eskortirt und ist heute dem Landesgerichte eingeliefert worden. Da der ausgeronnene Wein nicht mehr zu gebrauchen ist und der Vorrath nicht versichert war, so erleidet Herr Hopfner einen effektiven Schaden von wenigstens 25,000 Gulden. Nur ein geringer Theil der Kellervorräthe ist von dem Schankburschen verschont geblieben.

Pfingstgrüße
1892.

Der Schmetterling entsteigt der dunklen Hülle,
Wo er so lange zugebracht,
Entfaltet seiner Farben Fülle,
Zeigt sich dem Mensch in seiner Pracht;
Wenn er emporschwebt zu den Lüften
Und auf der Blum' sich niederläßt,
Do feiert er in Blüthendüften
Voll Lebenslust sein Frühlingsfest.

Auch die Natur, die lange todt gelegen
Zeigt sich in neuem Blumenflor,
Es grünt und blüht auf allen Wegen
Die Saat schießt auf dem Feld empor.
Da darf der Mensch zurück nicht stehen;
Auf! Laßt der Freude Banner weh'n
Ein frohes Pfingstfest zu begehen,
Ein neues Frühjahrsauferstehn.

Ein Jeder hat sein Bündel zwar zu tragen
Und weiß es, wo der Schuh ihn drückt.
Allein was nützt dabei das Klagen?
Was frommt es, daß man trübe blickt?
Laßt d'rum zu Hause heut die Sorgen,
Weiht Euch der Lust und Freude nur.
Heut seid am besten Ihr geborgen
Bei frohem Spiel auf grüner Flur.

Woll't schöne, frische Luft Ihr haben,
Müßt Ihr nach Remitz — Westend ziehn!
Und wollt Ihr Euch am Ozon laben,
Fahrt nur zum Julo, der jetzt grün;
Soll Euch der Blüthen Pracht erfreuen,
An jedem Baume Ihr sie find't
Und wenn Euch soll die Kunst zerstreuen,
Nur schnell hinaus zum „Sonntagskind."

Nicht allzufern liegt Swinemünde,
Auch Dievenow erreicht Ihr bald,
Und Waldes Luft empfängt Euch linde
Im Podejucher Buchenwald;
In Friedensburg giebt's gute Speisen,
Nach Finkenwalde Viele ziehn,
Und wollt Ihr einmal billig reisen,
Braucht den Pfingstzug nach Berlin.

Allüberall ist frohes Leben,
Doch unbeständig ist das Glück;
Die Zeit, die uns kann Blüthen geben
Ist nur ein kurzer Augenblick.
D'rum Jeder sich vor Sorgen wahre,
Genießt die Freude bis zum Rest,
Denn merkt: Es giebt in jedem Jahre
Ein Pfingsten nur — ein Frühlingsfest!

R. O. K.

Aus den Bädern.

Teplitz-Schönau, 1. Juni. Nach der 14. Kurliste sind heuer bereits 968 Kurgäste zum Bädergebrauch hier eingetroffen. Für diesen sind mehrere Anstalten vorhanden, das Stadtbad mit 28 Badelogen und 1 Kommunbad, das Kaiserbad sammt dem Kursalon mit 19 Badelogen, das Stein- und Stephansbad mit 35 Badelogen und 1 Kommunbad, das Herrenhaus sammt dem Fürstenbad und Kurgartengebäude mit 50 Badelogen, das Deutsche Haus mit 2 Badelogen und Moorbad, das Sophienbad mit 3 Badelogen und 1 Kommunbad, das Schlangenbad mit 19 Badelogen und das Neubad mit ebenfalls 19 Badelogen. Für den beständig sicheren Betrieb dieser Badeanstalten besitzt unser Kurort einen ungeheuren und völlig unversiegbaren gewaltigen Reichthum an Thermalwasser von 29,5 bis 39° R. Wärme, dessen Heilkraft bei Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, skrophulosen Anschwellungen und Geschwüren, Neuralgie (Ischias) und anderen Nervenkrankheiten, Folgekrankheiten des Syphilis, beginnendem Rückenmarksleiden, insbesondere bei den Nachkrankheiten von Schuß- und Hiebwunden, nach Knochenbrüchen und Verrenkungen, bei Gelenksteifigkeit und Verkrümmungen, auch in der gegenwärtigen Saison wieder glänzend zu Tage tritt. Auch für kalte Bäder und Schwimmvergnügen sorgt die seit drei Tagen eröffnete hiesige Schwimmschule mit ihrem 54 Meter langen und 15 Meter breiten Schwimmbassin und 8 Badelogen.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 4. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,30. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,35. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,55. Ruhig. — Brod-Raffinade I. 28,25. Brodraffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,75. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,25 G., 13,30 B., per Juli 13,45 G., 13,50 B., per August 13,60 G., 13,65 B., per Oktober-Dezember $12,77\frac{1}{2}$ G., 12,85 B. Geschäftslos.

Köln, 4. Juni, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 21,50, do. fremder loko 22,00, per Juli 19,10, per November —,—. Roggen hiesiger loko 20,50, fremder loko 22,00, per Juli 18,90, per November —,—. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder —,—. Rüböl loko 56,00, per Oktober 54,60. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 4. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 13,25, per August $13,62\frac{1}{2}$, per Oktober $12,92\frac{1}{2}$, per Dezember 12,85. — Stetig.

Pest, 4. Juni, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko unv., per Mai-Juni 8,67 G., 8,69 B., per Herbst 8,12 G., 8,14 B. Hafer per Mai-Juni 5,42 G., 5,47 B., per Herbst 5,48 G., 5,50 B. Mais per Mai-Juni 4,97 G., 4,99 B., per Juli-August 5,03 G., 5,05 B. Kohlraps 11,60 G., 11,65 B. — Wetter: Heiß.

Paris, 4. Juni. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl fest, per Juni 53,80, per Juli 54,10, Juli-August 54,40, per September-Dezember 54,40. — Spiritus fest, per Juni 49,00, per Juli 49,00, per Juli-August 48,50, per September-Dezember 42,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 4. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl fest, per Juni 56,25, per Juli 56,50, per Juli-August 56,75, per September-Dezember 57,50. — Mehl fest, per Juni 53,80, per Juli 54,10, per Juli-August 54,50, per September-Dezember 55,00. — Spiritus ruhig, per Juni 49,00, per Juli 49,00, per Juli-August 48,50, per September-Dezember 42,75.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 4. Juni. Wie verlautet, wird General Graf Waldersee auf Wunsch des Kaisers sich heute für einige Tage nach Kiel begeben.

Prag, 4. Juni. Die Vermuthung, daß die Katastrophe in Przibram auf eine Brandstiftung zurückzuführen sei, gewinnt im Laufe der Untersuchung immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Man spricht jetzt bereits von 500 Opfern.

Triest, 4. Juni. Heute Nachmittag trifft, in Begleitung zweier Kommissare des deutschen Generalkonsulats in Alexandria, der verhaftete Kassirer Jäger hier ein und wird sofort von der hiesigen Polizei behufs Weiterbeförderung übernommen.

Lemberg, 4. Juni. Den Blättermeldungen zufolge hat der Brand in Moskau große Dimensionen angenommen. Derselbe brach bei dem Fabrikanten Moschkow aus und scheint angelegt. 60 Wohnhäuser, 40 Wirthschaftsgebäude wurden eingeäschert. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen.

Petersburg, 4. Juni. Hier tritt mit ziemlicher Bestimmtheit das Gerücht auf, daß die Entrevue nicht auf Kiel beschränkt bleibe. Der Zar werde vielmehr auch nach Berlin gehen.

Letzte Nachrichten.

Oberglogau, 4. Juni. Der Kaiser hat dem Brautpaare einen schweren silbernen Tafelaufsatz verehrt. Um 3 Uhr trat der Kaiser die Rückreise nach Potsdam an.

Stuttgart, 4. Juni. Am 19. Juni findet die Einweihung des in Tuttlingen zu errichtenden Denkmals für Max Schneckenberger, dem Dichter der „Wacht am Rhein" statt. Die Einladungen hierzu sind von Seiten des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar bereits ergangen.

Flensburg, 4. Juni. Der „Deutsche Kriegerbund" hält hier zu Pfingsten seinen diesjährigen Abgeordnetentag ab, bei dem zahlreiche Betheiligung erwartet wird.

Wien, 4. Juni. Auf der zu Pfingsten hier tagenden Sozialistenkonferenz soll nicht nur zur offiziellen Sozialdemokratie, sondern auch gegen die Leitung der Opposition Stellung genommen werden.

In Hronow (Böhmen) streiken die Arbeiter der Baumwollspinnerei Morawatz und Oberländer wegen Nichtzahlung der versprochenen Lohnerhöhung.

Triest, 4. Juni. Der Lloyddampfer „Euterpe" ist mit dem Defraudant Jäger angekommen. Derselbe wird Abends nach Wien weiter eskortirt.

Nizza, 4. Juni. Das hiesige Strafgericht verurtheilte heute die Gräfin Menabrea und ihren Mitschuldigen, den Grafen Prcesco zu größeren Geldstrafen.

London, 4. Juni. Gladstone geht in der letzten Juni-Woche nach Mid-Lothian und verbleibt dort 10 Tage. In den verschiedenen Parteilagern herrscht bereits fieberhafte Thätigkeit.

London, 4. Juni. Der deutsche Kaiser nahm die Einladung der Königin, sie dieses Jahr auf der Insel Wight zu besuchen, an. Der Besuch wird mit der Regatta in Cowes, welche im August stattfindet, zusammentreffen und mehr privater Natur sein.

Petersburg, 4. Juni. Sowohl hier, als in Moskau, Kiew und Charkow fanden neuerdings vielfache Haussuchungen statt, wobei eine große Anzahl für die Bauern bestimmter Proklamationen sistirt wurden; in Folge dessen wurden in Moskau 16 Universitätshörer, vier junge Damen, der Buchhändler Prianischkow, sowie vier bei demselben gerade zum Besuch weilende Personen verhaftet. Die Behörden sollen einer neuen revolutionären Organisation auf die Spur gekommen sein.

Washington, 4. Juni. Staatssekretär Blaine hat seine Entlassung gegeben.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. F. B. hier. Wenn einer bejahrten Wäscherin eine Invalidenrente von monatlich 9,25 Mark zugesprochen ist und von dieser Summe würden auf Grund des § 35 des Gesetzes vom 22. Juni 1889 auf Antrag des Magistrats die früher an die Frau gezahlten Armenpflegegelder abgezogen werden, so daß die Frau nicht in den unverkürzten Genuß der Rente kommt, so ist damit nach unserer Meinung in keiner Weise der Zweck erfüllt, den der Gesetzgeber bei Erlaß des Alters- und Invaliditäts-Gesetzes im Auge hatte, denn die Wohlthat des Gesetzes muß unverkürzt dem Rentenempfänger zu Gute kommen. Hier handelt es sich um eine für den kranken Sohn der Frau gewährte Unterstützung und für diese kann wohl kaum die Rentenempfängerin haftbar gemacht werden. — M. S. S. Nr. 168,424 hat nicht gewonnen. — Gottfr. K. in L. a. R. So wie das Gesetz amtlich publizirt wird, werden wir es im Wortlaut veröffentlichen. — L. W. in D. Ein Dienstbote, welcher ohne Erlaubniß der Herrschaft seines Vergnügens wegen ausgeht, oder über die erlaubte Zeit ausbleibt und hiervon auf wiederholte Verwarnung nicht abläßt, kann ohne Einhaltung der Kündigungsfrist von der Herrschaft sofort entlassen werden. — A. H. Ihr Sohn darf ohne berechtigten Grund die Lehrstelle nicht verlassen, da in diesem Falle die mündliche Vereinbarung Gültigkeit hat. — Karl B. in B. Die Miethe müssen Sie auf alle Fälle zahlen. — Th. hier. Wenn Bestimmtes nicht ausgemacht ist, so ist die Kündigung am 15. noch zulässig. — Emil R. hier. Es besteht darüber leider keine Polizei-Vorschrift, es kann also im Anzeigefalle auch keine Bestrafung eintreten. — E. J. in P. Das Purimsfest (Hamansfest, Fest der Mardochaitage) wird am 14. und 15. Adar (zum Theil dem März entsprechend) als jüdisches Fest zur Erinnerung an die Errettung der Juden durch Esther und Mardochai gefeiert. — L. M. in B. Pfingstrose heißt die Päonie, Pfingstvogel der Pirol. — A. D. hier. Eine Berufung gegen den Strafbefehl würde zwecklos sein, da Sie selbst zugeben, daß Sie sich der Uebertretung schuldig gemacht und die Strafe schon überaus niedrig bemessen ist. Also, warum wollen Sie sich noch Kosten dazu machen? — P. Z. Rosenmonat ist der Monat Juni. — Th. Sch. hier. Der von Ihnen genannte Komplex umfaßt 98—100 Morgen.

Wetteraussichten
für Sonntag, den 5. Juni 1892.

Ruhiges, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit etwas Regen und wenig veränderter Temperatur.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 3. Juni, — 0,01 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 3. Juni, + 1,26 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 3. Juni, + 1,15 Meter. — **Oder** bei Breslau, 3. Juni, Oberpegel + 4,85 Meter, Unterpegel + 0,22 Meter. — **Warthe** bei Posen, 3. Juni, + 0,48 Meter. — **Netze** bei Usch, 2. Juni, + 0,86 Meter.

Berlin, den 4. Juni 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107 00 bB	Schl.-Hlst.-Pfdl	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,90 G	Westfälisch. do.	4%	102 75 G
Pr. Consol. Anl.	4%	106,90 B	do. do.	3½%	97 60 b
do. do.	3½%	100 90 G	Westpr. rittersch.	3½%	96 40 bG
Preuß. St.-Anl.	4%	101 60 bB	Hannover. Rtbr.	4%	— —
do. do.	4%	— —	Kur- u. Neumärk.	4%	103,00 b
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	— —
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98 10 b	Pommersche do.	4%	103,00 G
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	99,00 b
do. do. neue	3½%	98 10 b	Posensche do.	4%	102,90 b
Westpr. Pr.-Obl	3½%	94 75 bG	Preußische do.	4%	103,60 B
Berliner Pfdbr.	5%	113 50 G	Rh.u.Westf. do.	4%	104 00 bG
do. do.	4½	110 30 G	Sächsische do.	4%	103 00 b
do. do.	4%	104,60 G	Schlesische do.	4%	103,00
do. do.	3½%	98 30 bB	Schl. Holst. do.	4%	102 90 B
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,10 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 90 G
do. neue	3½%	— —	Bayerische Anl.	4%	107 10 G
do.	4%	102 00 bG	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86 65 bG
Landsch.C.-Pfdbr.	4%	— —	Hamburg. Rente	3½%	93 90 bB
do.	3½%	96,70 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	97,80 G
do.	3%	86 20 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	163,50 b
Ostpreuß. Pfdbr	3½%	96 30 bG	Bayer. Präm.-Anl.	4%	142 80 b
Pommersche do.	3½%	97,50 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	134 90 b
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		25 70 b
Posensche do.	4%	102 00 B			
do. do.	3½%	96,50 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 60 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	46 10 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	101 90 G
Bukarest. Stadt-A.	5%	9 20 B	do. do. amortb.	5%	98 70 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	35,10 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	— —	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	9[illegible],40 b	do. do. 1880	4%	95 20 bG
Italienische Rente	5%	90 60 G	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	87,20 bB	do. Goldrente	6%	104,30 G
do. do. 20 L. St.	6%	89,50 B	do. do. 1884 stpfl.	5%	103,80 bB
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	68 60 b
do. do.	6%	—,—	do. Präm.-A. 1864	5%	— —
Oesterr. Gold.-R.	4%	96 50 b	do. do. 1866	5%	147 00 B
do. Papier-R.	4⅕%	81 50 G	do. Bodencr. neue	4½%	98 20 G
do. do.	5%	86 50 b	Serb. Gold-Pfdb.	5%	86,00 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81,60 G	do. Rente	5%	83,50 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	123,75 b	do. do. neue	5%	83 20 bG
do. Cred. 100 1858	—	327 75 b	Ungarische Gold-Rente	4%	94 25 bB
do. 1860er Loose	5%	127 60 b	Ungarische Papier-Rente	5%	86 20 B
do. 1864er Loose	—	320,00 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,90 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	49,60 bG	Dux-Bodenbach	4½	231 75 G
Frankf. Güterb.	4%	79 00 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	—,—
Lübeck-Büchen	4%	154 90 b	Gotthardbahn	4%	146 25 G
Mainz-Ldwigh.	4%	117 60 bG	It. Mittelm.-B.	4%	98,50 b
Marb.-Mlawka	4%	63 50 bB	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 60 G	Östr. Frz.-Stsb.	4%	1[illegible]2 30 b
Ostpr. Südbahn	4%	83 00 bG	do. Nordwb.	5%	9[illegible] 70 b
Saalbahn	4%	28 25 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	106 40 b
Stargard-Posen	4½%	102 30 b	Südöst. (Lomb.)	4%	43 30 b
Amsterd.-Rottd.	4%	— —	Warschau-Ter.	5%	— —
Baltische Eis	3%	— —	do. Wien	4%	222 25 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	111 90 b
Marb.-Mlawka	5%	108 50 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	113 00 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	98 30 G	Gr. R. ff. Eisenb. g	3%	77 00 B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99,30 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	89 50 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	— —
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	90,90 b
do. Lit. D.	4%	— —	Kursk-Kiew gar.	4%	96,50 bG
do. Starg.-Pos.	4%	— —	Losowo-Sewastop.	5%	—,—
Saalbahn	3½%	94,70 bG	Mosco-Rjäsan	4%	91 90 G
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85 50 G	do. Smolensk. g.	5%	100 00 bG
Gotthardb. 4. Ser.	4%	103 25 bB	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	99,20 b
do. conv.	5%	—,—	Rjäsan-Kozlow g.	4%	99 40 bG
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	82 60 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100 60 bG
Kronprinz-Salzkammergut	4%	106,75 bG	Rybinsk-Bologye	5%	87 [illegible]
Oest. Franz.-Stb. alte gar.	3%	83,00 bG	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz.-Stb. 1885 gar.	3%	77 90 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	93 20 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	83 50 bG	Transkaukasisch. g.	3%	—,—
Oest. Franz.-Stsb.	5%	107 10 bG	Warschau-Terespol	5%	100,50 B
do. do. Gold-Pr.	4%	101 20 bG	Warschau-Wien 2. Emission	4%	97 90 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	61 90 B	Wladikawkas gar.	4%	95 50 bG
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	— —	Zarskoe-Selo	5%	91 50 B
do. do. g.	5%	— —	Northern Pacific I.	6%	110,50 G
Brest-Grajewo	5%	— —	Oregon Railway Nav.	5%	95 90 b
Charkow-Asow g.	5%	— —			
do. in Livr. Sterl.	5%	— —			
Chark.-Krementsch. g.	5%	— —			
do. do. Liv. St.	5%	— —			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,50 G	Pr. B. Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	101 30 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 50 G	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,75 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98 50 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	— —
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,50 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	— —
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111 40 G	do. do. (rz. 100)	4%	103,00 bG
do. do. do.	4%	101,80 bG	do. do.	3½%	96,00 bG
do. do. conv.	4%	101,80 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	96 00 bG
Hamb. Hyp.-Pfdb. (rz. 100)	4½%	— —	Pr. Hyp.-A.-B. I. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	94,60 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. I. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 00 bG
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101 80 G	do. do. (rz. 100)	3½%	95,50 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101 80 G	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113 75 G	do. do.	4%	102,00 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,60 bG	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	101,00 b
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	— —
			do. do. (rz. 110)	4½%	103 75 G
			do. do. (rz. 110)	4%	100 60 G
			do. do. (rz. 100)	4%	100,25 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1891			Div. p. 1891	
Bk. f. Spr.-Brd.-H.	—	66,00 G	Dtsch. Genossensch.	8	121,25 bG
Berliner Cassenver.	8½	135 80 G	Disc.-Command.	11	198 00 bG
do. Handelsges.	9½	149 80 bG	Dresdner Bank	10	149 90 b
do. Prod.-Hdl.	—	116 50 G	Nationalbank	8	123 75 b
Bresl. Disc.-Bank	9	97 00 bB	Pomm. Hyp. conv.	6	111 00 G
Darmstädter Bank	9	— —	Pr. Centr. Bod.	10	154,30 G
Deutsche Bank	10	168,75 b	Reichsbank	8½	148,80 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	136 75 bG	Hörder Bergw.	—	11 00 G
Bochum. Bgw. A.	6	44 75 bG	do. conv.	—	18,60 bG
do. Gußstfab.	—	136 50 bG	do. St.-Pr.	—	43 50 bG
Bonifacius	13½	116 00 bG	Hugo	10	86,75 bG
Borussia Bergw.	—	3 50 bB	Kön.- u. Laurah.	—	118,60 b
Donnersmarckh.	6	83,50 bG	Louise Tiefbau	—	84 10 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	67 50 b	Märk.-Westf.	—	144,80 bG
Gelsenkirchener	12	143 60 bG	Oberschlesisch	5	60 00 bG
Harkort Bergw.	—	130,25 G	Stolberg. Zink-H.	3½	52 00 bG
Hibernia	19	124 70 b	do. do. St.-Pr.	8½	113 50 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	— —	Danz. Oelmühle	6	106 50 bG
Ahrens do.	0	58 60 bB	Dessauer Gas	10	163 50 G
Böhmisches do.	14	125 00 B	Nobel Dyn. Trust	4	135 75 b
Bock do.	0	60 00 bG	G.-F. Harb.-Wien	—	155 10 bG
Bolle do.	6	83 00 bB	Löwe u. Co.	18	238 50 bG
Landré do.	8	140 50 b	Magd. Gas-Ges.	4½	90 75 B
Tivoli do.	4	122 00 G	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	128,50 G
Bredow. Zuckerf.	—	61 40 bG	do. (Eilers)	—	157,10 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Grusonwerke	—	141 50 bG
Leopoldshall	—	78 00 bG	Hallesche	35	314,00 G
Oranienburg	7½	96 00 B	Hartmann	—	138,30 bG
do. St.-Pr.	7½	101 25 bB	Pomm. conv.	6	72,75 G
Schering	19	215,00 bG	Schwartzkopf	—	242,00 bG
Staßfurter	—	134 25 bG	St. Vulc. L. B.	8	116 10 bG
Union	12	121 50 bG	Nordd. Lloyd	7	111,60 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	64,25 bG
Möller u. Holberg	6	90 75 G	Siem. Glas-Ind.	12	156 50 bB
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-P. Cementf.	5	92 75 B
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	103,25 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	199 00 b	Gr. Pferdeb.-G.	12½	328 75 b
St. Walzm.-Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	68 75 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	65 75 B
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	86,50 G
Papierf. Hohenk.	4	— —			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	10881 00 G	Germania	40	1109 00 B
Berliner Feuer.	158	2400,00 G	Magd. Feuer	206	4090,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1725,00 B	do. Rückv.	45	995 00 bG
do. Leben	172½	— —	Preuß. Leben	37,5	684 00 G
Colonia, Feuerv.	400	9200,00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	900 00 G
Concordia, L.	45	1115,00 G	Providentia	45	265,00 G
Elberfeld. F.	270	6050 00 B	Turingia	240	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, 4. Privatdiscont 1¼ G.

Wechsel-Cours vom 4. Juni.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,80 b
do. 2 Monat	2½%	168,30 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,05 b
do. 2 Monat	3½%	80 85 b
London 8 Tage	2½%	20 385 b
do. 3 Monat	2½%	20,355 b
Paris 8 Tage	3%	81,00 bG
do. 2 Monat	3%	80,90 b
Wien Oesterr. W. 8 Tage	4½%	170,85 b
do. 2 Monat	5½%	170,10 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 90 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78 40 B
Petersburg 3 Wochen	6%	214,60 b
do. 3 Monat	6%	21[illegible]00 b
Warschau 8 Tage	6%	214 70 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	— —	Engl. Banknoten	20 39 b
Sovereigns	20 365 b	Franz. Banknoten	80 95 G
20 Francs per Stück	16 23 b	Oesterr. Banknoten	170 75 b
Dollar	4,1775 G	Ru. Noten	214 85 b

Der Uebel größtes ist die Schuld!

Kriminalroman von Georg Höcker.

(Nachdruck verboten.)

68)

„Weitere Wahrnehmungen machten Sie in dieser Nacht nicht?"

„Nein, wenigstens was mein Gegenüber, den Herrn Baron v. Engler, anbelangt," entgegnete der Redakteur. „Hätte ich freilich gewußt, welche verhängnißvollen Folgen diese Nacht noch für den Bedauernswerthen zeitigen solle, würde ich mich nicht derart in das Studium der Gesichtszüge meines Sprößlings vertieft haben, wie dies in Wirklichkeit geschehen ist."

„Wenn Sie mir eine Frage gestatten, Herr Rath," mischte sich Grösser in das Gespräch ein. „Sie sind doch nicht etwa durch den Blitzesschein, der sich an den Fenstern wiederspiegeln mußte, getäuscht worden? Es brannten auch keine Laternen, deren Licht Sie irre führen konnte?"

„Durchaus nicht," widersprach Stichler bestimmt. „Unser ebenso weise, wie ökonomisch denkender Magistrat hatte wegen des angesetzten, leider aber nicht in Wirksamkeit getretenen Vollmondes schon pünktlich zwölf Uhr sämmtliche Laternen in der Kaiserstraße auslöschen lassen. Es war, wie gesagt, stockfinster auf der Straße, so daß ich kaum die mir gegenüberliegende Fensterreihe erkennen konnte. Das Gewitter hatte sich überdies schon verzogen."

„Sie würden also diese Umstände beschwören können?"

„Jederzeit."

Alberti erhob sich, nachdem er ein kurzes Protokoll aufgesetzt hatte und dieses von dem Redakteur unterzeichnet worden war. „Ich sage Ihnen einstweilen für Ihre Mittheilungen meinen besten Dank und darf wohl die Bitte hinzufügen, dieselben vorläufig sekret zu behandeln."

„Gewiß," antwortete der Redakteur, „das heißt um offen zu sein, ich traf gerade vorhin vor dem Gerichtsportale einen guten Bekannten den gestrigen Vertheidiger des früheren Fabrikanten Beck —"

„Ah, Herrn Doktor Wichern," rief Alberti, ihm in's Wort fallend. „Dem konnten Sie es ruhig sagen, ich würde es ihm jedenfalls auch selbst gesagt haben."

Der Redakteur verabschiedete sich darauf.

„Was sagen Sie nun, Herr Rath?" fragte der Kommissär als sich die Thür hinter Stichler geschlossen hatte.

Alberti schaute gedankenvoll vor sich hin. „Ich bin auf die Aussage der Wirthin gespannt. Ich glaube sicherlich, daß dieselbe in dem Zimmer ihres Miethers gewesen ist."

Soeben trat der Bote wieder ein. „Frau Godesberger und ihr Dienstmädchen warten draußen," meldete er.

„Lassen Sie die Erstere sofort eintreten!" befahl der Untersuchungsrichter.

Die Dame trat sehr ängstlich und befangen ein. „Ach mein Gott," sagte sie, nachdem sie auf einen Wink des Untersuchungsrichters Platz genommen hatte. „Es ist mir so peinlich, vor Gericht zu erscheinen. Was ist denn nur mit dem armen Herrn Baron, er war doch ein so lieber und pünktlicher Herr, ich kann mir gar nicht denken, daß er etwas Böses begangen haben soll —"

„Ich möchte Sie nur bitten, mir einige Fragen zu beantworten," unterbrach sie Alberti. „Haben Sie öfters in der Wohnung des Barons geweilt?"

„Tagtäglich zu wiederholten Malen," versicherte Frau Godesberger. „Ich hielt die Garderobe und Wäsche des Herrn Barons im Stande, da gab es immer was auszubessern und nachzusehen."

„Wissen Sie zufällig, wie viel Ueberzieher der Herr Baron getragen hat?"

„Die kann ich Ihnen alle der Reihe nach herzählen: einen gelbbraunen Sommerüberzieher, einen glattanschließenden Winterpaletot, einen sogenannten Ulster, das ist ein schwarzbrauner Havelock, sowie ein Nerzrelz, der letztere ist den Sommer über beim Kürschner in Aufbewahrung gegeben."

„Haben Sie einen grauen Radmantel bei dem Herrn Baron gesehen? Besinnen Sie sich wohl!" sagte Alberti eindringlich, die Zeugin scharf beobachtend. „Es hängt von Ihrer Aussage sehr viel ab. Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie dieselbe später vor Gericht werden beschwören müssen."

„Ach Du meine Güte, ich werde ganz sicherlich die Wahrheit sagen," entgegnete die Frau. „Aber einen grauen Radmantel hat der Baron niemals besessen. Er konnte die graue Farbe überhaupt nicht leiden, er —"

„Haben Sie vielleicht vor oder nach dem 21. Juli irgendwelche Kleidungsstücke vermißt, vielleicht einen Anzug oder Wäschestücke?"

Die Wirthin schüttelte den Kopf. „Durchaus nicht. Der Herr Baron hielt seine Sachen sehr gut."

„Sie hätten einen etwaigen Verlust aber vielleicht auch nicht bemerken können?"

„Doch, doch, ich wußte sogar genau, wie viel Halsbinden der Herr Baron hatte, aber noch heute befinden sich in dem Kleiderschranke und in der Wäschekommode dieselben Gegenstände, die damals vorhanden gewesen sind. Der Herr Baron hat sich seitdem nur einen neuen Sommeranzug angeschafft."

„Können Sie sich noch der Vorgänge in der Nacht vom 20. Juli dieses Jahres entsinnen?" forschte der Untersuchungsrichter weiter.

„Jawohl," bestätigte eifrig Frau Godesberger. „Ich war um halb vier Uhr Morgens bei ihm, er stöhnte so sehr — ich muß hinzufügen, daß mein eigenes Schlafzimmer nur durch eine dünne Wand von demjenigen des Herrn Barons getrennt ist, — daß ich es für nöthig hielt, nachzuschauen."

„Machte der Herr den Eindruck, als ob er schon längere Zeit im Bette gelegen habe?"

„O, ganz sicher, er sah ganz erhitzt aus. Er sagte mir auch gleich, daß er sich ein bischen beim Champagner übernommen und dies immer bitter zu büßen habe. Er war um elf Uhr nach Hause gekommen."

„Haben Sie das etwa selbst wahrgenommen?"

„Das nicht, aber der Herr Baron sagte es, und dann muß er auch mindestens schon stundenlang im Zimmer gewesen sein, denn die Luft in demselben war eine schwüle. Ich hatte, wie ich mich ganz genau entsinne, die Fenster offen gelassen. Da das Gewitter eine große Abkühlung mit sich gebracht hatte, so hätte frische Luft im Zimmer sein müssen, wenn der Baron nicht gleich nach dem Heimkommen das Fenster geschlossen hätte. In seinem Salon standen die Fenster die ganze Nacht über auf, und da war es schön kühl und frisch."

„Die Verbindungsthür war geschlossen?"

„Jawohl, der Herr Baron riegelte sich immer ein," versicherte Frau Godesberger.

„Haben Sie etwa Blutflecken an irgend welchen Kleidungsstücken des Barons wahrgenommen, vielleicht auch abgeschabte Stellen am Knie oder Ellenbogen, die von Rutschen oder hartem Gegenstreifen, an einer Mauer zum Beispiel, herrühren könnten?"

„Durchaus nicht, der Herr Baron ging immer sehr sauber, er gab sehr viel auf seine äußere Erscheinung. So liebenswürdig er sonst auch war, wenn sich nur das geringste Stäubchen auf seinem Rocke vorfand, konnte er ganz außer sich gerathen."

„Wie waren die Stiefel des Barons in jener Nacht? Kothig, vielleicht mit Mörtel beschmutzt?"

„Das kann ich nicht sagen, denn das Stiefelwichsen besorgt mein Dienstmädchen."

Alberti entließ die Wirthin und beorderte das Dienstmädchen in das Zimmer. Dieselbe wußte indessen fast nichts anzugeben, nur behauptete sie mit Entschiedenheit, sich genau darauf entsinnen zu können, daß die Stiefel des Barons durchaus nicht besonders beschmutzt gewesen seien. Der Letztere habe in der Regel bei zweifelhaften Wetter Gummischuhe über seinen Lackstiefeln getragen, und auch diese seien kaum nennenswerth bespritzt gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Donnerstag, den 9. d. M., keine Sitzung.

Stettin, den 4. Juni 1892.

Dr. Scharlau.

Stettin, den 1. Juni 1892.

Bekanntmachung.

Zum Neubau der Schule an der Parnitzstraße sollen:
1. Die Ausführung der Maurerarbeiten,
2. Desgl. der Zimmerarbeiten

im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebote hierauf sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, zu dem auf

Montag, den 13. Juni 1892,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause hierselbst, Zimmer 38 angesetzten Termine postfrei einzusenden, woselbst dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden.

Die Bedingungen und Angebots-Formulare können ebendaselbst gegen Entrichtung von je 2 Mark entnommen oder gegen postfreie Einsendung dieses Betrages von dort bezogen werden.

Die Bauzeichnungen sind im Baubureau der erwähnten Schule an der Parnitzstraße einzusehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 31. Mai 1892.

Bekanntmachung.

Während des Neubaues der Ufermauer am linken Oderufer oberhalb der Baumbrücke wird zum 15. Juni oder 1. Juli d. Js. für mehrere Monate **am Bollwerk zwischen der Fischerstraße und der Hünerbeinerstraße** ein leeres oder möblirtes zweifenstriges **Zimmer** zu miethen gesucht. Anerbietungen sind uns mit entsprechender Aufschrift und Preisangabe versehen bis zum 10. Juni cr. auf Zimmer 41 des Rathhauses einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 31. Mai 1892.

Bekanntmachung.

Die Erneuerung des Holzbollwerks an der Parnitzseite des Bauhofes auf der Silberwiese, zwischen der 2. Ladebrücke und der Militär-Schwimmanstalt soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Angebote sind bis Mittwoch, 15. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen nach Zimmer 41 des Rathhauses einzusenden, woselbst die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Angebotsformulare und die besonderen Bedingungen können daselbst gegen Erstattung von 50 ₰ Druckkosten bezogen werden.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 3. Juni 1892.

Bekanntmachung.

Die Baulichkeiten auf den Grundstücken Oberwiek 51 und Fürstenstraße 5 sollen auf Abbruch verkauft werden und ist dazu ein Termin auf Mittwoch, den 15. Juni, Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle angesetzt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch vorher im Stadtbaubureau, Zimmer 38, eingesehen werden.

Die Besichtigung der Baulichkeiten kann Freitag, den 10. und Montag, den 13. Juni, Vormittags von 10—12 Uhr geschehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 3. Juni 1892.

Bekanntmachung.

Für die Unterhaltung der Bollwerke und Brücken soll die Lieferung von rund 100 Kubikmeter Kantholz im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen und Angebotsformulare sind im Rathhause, Zimmer 41, einzusehen, können auch von dort gegen Erstattung von 0,50 ℳ Druckkosten bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Mittwoch, den 15. Juni d. J., Vormittags 10½ Uhr ebendaselbst einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 3. Juni 1892.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Entwässerungsarbeiten in Straße 78, in der Kreuzung der Saunier- mit der Kurfürstenstraße, auf der östlichen Seite des Königsthores, am Bollwerk und in den Straßen 4—4e in Fort Preußen soll im Wege der öffentlichen Verdingung in getrennten Loosen vergeben werden.

Angebote sind bis zu dem am Mittwoch, den 15. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 41, stattfindenden Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzusenden, woselbst dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden.

Besondere und allgemeine Bedingungen liegen ebendaselbst zur Einsicht und Unterschrift aus und können Angebotsformulare gegen Zahlung von je 30 ₰ entnommen werden.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Die Gewinne der Stettiner Pferde-Lotterie werden von heute ab nur noch Mittwoch und Sonnabend von 11—12 Uhr gr. Domstraße 1, eine Treppe, ausgegeben.

Das Komitee des Stettiner Pferdemarktes.

Privat-Impfungen

jeden Dienstag und Freitag Nachm. von 4—5 Uhr.

Dr. Emil Steinbrück.

Impfung täglich Nachmittag 3—4 Uhr mit Kälberlymphe.

Dr. Minks, Breitestr 53—54.

Berlin vom 15. Mai bis 31. Juli **1892.**

Grosse Akademische Kunst-Ausstellung

im Landes-Ausstellungspark am Lehrter Bahnhof.

Täglich geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Militär-Doppel-Concert.

Bei eintretender Dunkelheit elektrische Beleuchtung.

Franz Jekel's Poliklinik,

Breslau, Bohrauerstr. 6.

Bisher unerreicht. Schmerzlose Heilung langjähriger Flechten, veralteter Fußgeschwüre, aufgebrochener Krampfadern. Schriftliche Garantie für vollen, unbedingten Erfolg.

Einsetzen künstlicher Zähne,

Plombiren, schmerzloses Zahnziehen, sowie sämmtliche Zahnoperationen. Billige Preise.

E. Kalinke, Schulzenstr. 29, 1 Tr.

Kurort Grund am Harz.

W. Römer's Hotel Rathhaus

(alt bewährt) mit Parkvilla und neuer Villa. Billige Pension bei längerem Aufenthalt. Omnibus am Bahnhof Gittelde-Grund.

Alte Stettiner Ressource.

Morgen, den 2. Pfingstfeiertag, Morgens von 5 Uhr an im Vereinslokal bei Herrn **Kotz**:

Herren **Preiskegelschieben,** Damen **Stechvogelwerfen.**

Nachmittag von 4 Uhr: **Geselliges Beisammensein.**

Abends: **Kränzchen.**

Einführungen sind gestattet. Der Vorstand.

V. ehem. Dragoner d. deutsch. Heeres

Unsere **Monats-Versammlung** findet Mittwoch, d. 8. d. M., 8 Uhr Abends, im Vereinslokal (**Kotz**, Gutenbergstraße) statt. Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Patriotischer Kriegerverein zu Stettin gegr. 7/1.1849

Sonntag, den 12. d. M., zum 25jährigen Stiftungsfeste des Schwedter Krieger-Vereins Abfahrt per Dampfer „**Kaiser Friedrich**" vom Bollwerk am Personen-Bahnhof, Morgens Punkt 6 Uhr. **Billets nur für die Mitglieder des Vereins und deren Familien à Person 1 Mark bis Donnerstag den 9.** bei den Kameraden **Paske,** Mönchenstr. 16 und **Godelmann,** gr. Lastadie 81. Kinder **unter 10 Jahren** sind frei. **An Bord werden keine Billets ausgegeben.** Anzug: Parade-Anzug, uniformirte Kameraden mit Gewehr. Bundes- und Vereinsabzeichen sind anzulegen, Liederbücher mitzubringen. Für eingeführte Fremde, falls Platz vorhanden, sind Billets am Freitag à Person 1,50 ℳ bei den genannten Kameraden zu haben.

Verein ehemaliger Grenadiere.

Heute Sonntag, d. 5. Juni, Nachm: **Monatsversammlung** bei **Penningsfeld,** Birken-Allee, von 5 Uhr an bis 5½ Uhr Einziehung der Beiträge, um 5½ Uhr Eröffnung der Versammlung.

Der Vorstand.

Stettiner Gesellschaftsbund.

Am 3. Pfingstfeiertage, Dienstag, den 7. Juni cr, Abends von 7½ Uhr ab im „**Reichsgarten**":

Kränzchen.

Einführungen sind gestattet. **Der Vorstand.**

Stettiner Krieger-Verein.

Sonntag, den 12. Juni cr, findet unser **Königsschießen** in Glienken statt. Fremde, durch Kameraden eingeführt, können theilnehmen. Billets sind beim Vorsitzenden, Kamerad **Papeke,** Charlottenstraße 3, **Sarnow,** Philippstr. 1 K. und **Villain,** Hünerbeinerstr. 8, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Plattdeutscher Verein.

Sonnabend, den 11. cr., Abends 8½ Uhr, bei Herrn **Hoppe,** Breitestraße 7:

Außerordentliche **General-Versammlung.**

Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Ostseebad Zinnowitz

Steinfreier Strand, Herrlicher Wald — **Ostseebad** — Hotels, Wohnungen für jeden Bedarf

Badearzt, Apotheke — **Zinnowitz** — Warme Bäder

6 Stunden von Berlin — Bereitw. Auskunft durch die Bade-Direction — Eldorado der Kinder

Ostseebad Zinnowitz

Sanatorium und Wasserheilanstalt Zuckmantel, Oesterr.-Schlesien.

Hydro-, Mechano-, Elektrotherapie. Elektrisches Zweizellen-Bad. Diät-, Terrainkuren, Herrliche Hochgebirgs- und Waldluft. Preise mässig. Prospekte franko nnd gratis.

Eigenthümer und ärztlicher Leiter **Dr. Ludwig Schweinburg,** langjähriger I. Assistent des Prof. **Winternitz** in Wien-Kaltenleutgeben.

Bad Driburg am Teutoburgerwalde.

Station der Altenbecker-Holzmindener Eisenbahn.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober. Altbewährte Stahlquellen. Wirksamste Moorbäder. Caspar-Heinrich-Quelle, vorzüglich bewährt bei Nieren- und Blasenleiden.

Die Freiherrlich von Sierstorpff-Cramm'sche Administration.

Kurort Salzbrunn, Schlesien.

Bahnstation, 407 Mtr. Seehöhe, mildes Gebirgsklima. Saison vom **1. Mai** bis **Ende September. Alkalische Quellen ersten Ranges.** Berühmte **Molkenanstalt. Rationelle Milchsterilisirungs- und Desinfections-Einrichtungen. Badeanstalten. Massage. Großartige Anlagen. Wohnungen** zu allen Preisen. **Heilbewährt** bei **Erkrankungen der Athmungsorgane** und des **Magens,** bei **Scrophulose, Nieren-** und **Blasenleiden, Gicht, Hämorrhoidalbeschwerden** und **Diabetes;** besonders auch angezeigt für **Blutarme** und **Reconvalescenten. Versendung der seit 1601 medicinisch bekannten Hauptquelle**

Oberbrunnen

durch die Herren **Furbach & Strieboll.** Alles Nähere, Nachweis von Wohnungen 2c. durch die **Fürstliche Brunnen-Inspection.**

Siehe Europäische Wanderbilder Nr. 158/9.

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkur-Anstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konsttiution. Frequenz 7000 Personen. 6 Bade-Aerzte. Saison-Eröffnung Anfang Mai. Eisenbahn-Endstation Rückers-Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franko.

Badeetablissement und Kurhaus Binz auf Rügen.

Eröffnung am 1. Juni.

Prospecte versendet auf Wunsch die Badedirection.

Ziehung schon Mittwoch nächste Woche; Loose soweit Vorrath:

8. Juni 1 Mk. Rothe Kreuz- bei **G. A. Kaselow,** Frauenstrasse 9. **Loose** (11 St. 10 M.) **Weseler Geldloose à 3 Mk. Weimar** u. **Hann. Loose** à **1 Mk.** ½ Anth. 1¾ Mk., ¼ Anth. **1 Mk.** u. s. w.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge:
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen.
Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.
Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten **echter Hunyadi János Quelle** gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen: **„Andreas Saxlehner."**

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:

Saxlehner's Bitterwasser

Geschäftsgründung 1847.

Das concentrirte Johann Hoff'sche Malzextract mit Eisen ist ein Präparat von höchstem Nährwerth.

Bückeburg, 15. September 1891. Wollen Sie mir bitte wieder 2 Büchsen Ihres so guten konzentrirten Malzextrakt mit Eisen senden. Dasselbe ist ein Stärkungsmittel, das kaum seines Gleichen findet; ich habe mich so daran gewöhnt, daß ich's gar nicht mehr entbehren kann.

Frau **Lochmann.**

Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Stettin bei **Max Möcke** Wittwe, Mönchenstr. 25, **Th. Zimmermann,** Aschgeberstr. 5, **Louis Sternberg,** Roßmarkt. **Jul. Wartenberg.**

Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextrakt, gegen veralteten Katarrh, Brust- und Lungenleiden.

Ev. Jünglings- u. Männer-Verein.

Am 2. Pfingstfeiertage Nachmittags: **Ausfahrt mit Angehörigen nach Messenthin.** Abfahrt vom Dampfschiffbollwerk mit dem Henckel'schen Dampfer um 2½ Uhr. **Der Vorstand.**

Evangel. Traktatverein.

Dienstag, den 7. d. M. (3. Pfingsttag), Abends 6½ Uhr findet, so Gott will, ein **Theeabend** im Saale am Westendsee bei Grünhof statt. Die Mitglieder unseres Vereins und die Freunde der christlichen Gemeinschaft werden hierzu freundlichst eingeladen.

Patriotischer Schützenverein

Pommerensdorf.

Unser **Königsschießen** findet am Sonntag, den 19. Juni, in der „Podejucher Walhalle" statt.

Fremde, durch Mitglieder eingeführt, können theilnehmen. Antreten Vormittag 9½ Uhr. Abmarsch 10 Uhr. **Der Vorstand.**

NB. Unsere Monatsversammlung findet am 7. d. M., Abends 8 Uhr. statt.

Frohsinn.

Unser Vergnügen findet am 1. Pfingstfeiertage in dem Lokale des Herrn **Rohde,** Gesellschafts-Garten statt.

Nachmittags von 3 Uhr ab:

Grosses Garten-Konzert.

Von 12 Uhr ab:

Gr. Tanz-Kränzchen.

Wozu Freunde und Gönner einladet

Der Vorstand.

Gesangverein Liedeslust.

Am 2. Pfingsttage, Nachmittags 3 Uhr, findet im **Reichsgarten** unser diesjähriges **Königsschiessen** statt, für Damen **Stechvogelwerfen,** an welchem auch fremde Damen theilnehmen können, von 7½ Uhr ab

Kränzchen.

Freunde und Gönner unseres Vereins sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.** H. Mylius.

Schneider-Innung.

Der Beginn der Fortbildungs-Fachschule für unsere Lehrlinge findet am Donnerstag, den 9. Juni, in der Bugenhagenschule statt und wird Montags und Donnerstags regelmäßig um 7½ Uhr Abends für 3 Monate fortgesetzt. Wir ersuchen die betreffenden Meister ihre Lehrlinge pünktlich und regelmäßig daran theilnehmen zu lassen.

NB. Unsere Quartalversammlung findet am 11. Juli und das Sommervergnügen am 4. Juli statt.

Der Vorstand.

Bredower Krieger-Verein.

Die **Monats-Versammlung** findet am 3. Feiertage, Nachmittags 5 Uhr, statt. Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Am Mittwoch, den 8. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, in **Sommerlust: Kinderfest.**

Nachdem: **Tanz.**

Rückfahrt mit Extraschiff.

Sonderfahrt

am Montag, den 6. Juni cr. (2. Festtag),

nach Rügen und zurück

per Dampfer „**Kronpr. Fr. Wilhelm**".

Abfahrt von hier 6 Uhr Morgens.

Rückfahrt: von Saßnitz am Dienstag, den 7. Juni cr. 12 Uhr Mittags,
" von Binz um 12½ Uhr, Mittags,
" von Göhren um 1 Uhr Mittags.

Preis 6 Mk.

J. F. Braeunlich.

Sonderfahrt

am Montag, den 6. Juni cr. (2. Festtag),

nach Swinemünde und zurück

per prachtvollen Salon-Schnelldampfer „**Freia**".

Abfahrt 6 Uhr früh. Rückfahrt 6 Uhr Abends.

Preis 1. Platz 2 ℳ, 2. Platz 1 ℳ.

J. F. Braeunlich.

Sonderfahrt

am Montag, den 6. Juni cr. (2. Festtag),

nach Misdroy (Laatz.-Ablage) und zurück

per Dampfer „**Der Kaiser**".

Abfahrt 6 Uhr früh
Rückfahrt 6½ Uhr Abends.

Preis I. Platz ℳ 3,00, II. Platz ℳ 1,50.

J. F. Braeunlich.

Verlobt: Frl. Alwine Krowas mit Herrn Hermann Schmietendorf [Gingst a. Rügen-Neuenkirchen]. Frl. Lina Abraham mit Herrn Albert Rosen [Wend.-Silkow-Treblin].

Gestorben: Frau Elise Stahnke, geb. Kosbahn [Greifswald]. Frau Henriette Guhlke, geb. Schwarz [Neustettin]. Herr Otto Doherr [Rügenwaldermünde]. Herrn Beck Tochter Clara [Kammin]. Frau Daehnert, geb. Manke [Kammin]. Herr Carl Brüsch [Wietstock].

Kirchliche Anzeigen

zum Montag (2. Pfingstfeiertag), den 6. Juni 1892.

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl).
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.
Nach Schluß des Vor- und Nachmittags-Gottesdienstes Kollekte für die Brüder-Anstalt in Züllchow.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Kleffen um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Wellmer um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 2 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Vikar Kopp um 3 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst, desgl. am 3. Pfingstfeiertag.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zoeller um 9½ Uhr.

Im Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Pastor Thimm um 10 Uhr.

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dünn um 2½ Uhr.

In Bethanien:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Im Knabenhort (Apfelallee):
Herr Prediger Schultz um 9½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl: Herr Prediger Schultz.)

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um 2½ Uhr.

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Prediger Liermann um 2½ Uhr.

In der Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Liermann um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Termine vom 7. bis 11. Juni.

In Subhastationssachen.

9. Juni. A.-G. Alt-Damm. Die dem Kaufmann Karl Stephan geh., in Alt-Damm bel. Grundstücke.

10. Juni. A.-G. Stettin. Das dem Stellmachermeister Aug. Krüger geh., in Mandelkow bel. Grundstück.

11. Juni. A.-G. Massow. Das dem Mühlenbesitzer Reinhold Kammholz gehörige, zu Damerfitz belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

7. Juni. A.-G. Köslin. Erster Termin: Kaufm. Franz Tampe, in Firma: J. de Beer & Tampe, das.

9. Juni. A.-G. Wolgast. Vergl.-Termin: Kaufm. F. Kagelmacher, daselbst.

10. Juni. A.-G. Stettin. Vergl.-Termin: Handlung Opitz & Schubbert, hierselbst.

11. Juni. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Nachlaß des verst. Kaufm. Gust. Müntzlaff. — A.-G. Greifswald. Erster Termin: Nachlaß des in Greifswald 1887 verst. Königl. Eisenbahn-Werkstatt-Vorsteher Th. Klawitter.

Ziehungs-Liste
der 4. Klasse 186. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 4. Juni.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

285 308 52 70 740 **1**477 906 35 **2**070 87 118 263 665 (300) 761 **3**373 615 36 737 896 (1500) **4**096 (500) 118 81 205 325 929 (5000) **5**111 227 (300) 322 412 545 69 675 764 **6**187 (500) [illegible] 417 503 **7**100 (1500) 23 61 (300) [illegible] 420 701 **8**006 238 (500) 83 601 886 **9**0[illegible]2 103 (3000) 96 442 54 83 510 899

10129 271 (1500) 428 74 737 975 **11**147 204 87 384 663 (3000) 718 858 **12**196 221 (1500) 387 427 517 873 **13**009 265 352 (3000) 580 648 787 **14**304 45 500 23 (500) **15**079 477 952 **16**233 565 974 **17**041 63 308 17 **18**001 91 105 224 600 712 860 **19**101 75 276 396 (1500) 714

20524 760 944 (3000) **21**070 311 527 82 752 (500) 896 **22**028 (300) 159 70 77 251 (500) 303 10 85 405 587 866 979 **23**017 80 569 636 **24**201 678 907 **25**239 300 518 623 986 **26**110 40 532 727 997 **27**115 258 424 562 716 854 **28**093 148 226 469 883 **29**059 214 26 401 11 634 793 844

30082 274 387 609 **31**021 61 106 15 432 622 75 734 **32**063 295 642 772 808 **33**115 (1500) 281 309 (300) 20 758 936 **34**042 236 366 554 **35**189 426 851 **36**075 239 43 418 32 92 **37**018 74 (500) 76 193 487 638 81 **38**041 171 272 498 582 625 35 902 **39**300 591 792 989

40056 80 (1500) 770 807 **41**082 110 296 444 504 735 907 **42**241 42 408 43 537 718 801 77 **43**013 178 81 389 741 83 (1500) 856 (1500) 976 91 **44**142 211 14 362 439 (300) 606 714 18 42 67 859 **45**418 (3000) 26 31 33 **46**362 697 **47**260 444 611 (300) 760 99 939 (300) **48**259 62 302 (3000) 434 93 873 **49**075 613 734 961

50198 (1500) 680 **51**357 628 725 **52**129 338 531 910 **53**243 422 830 **54**078 82 387 735 846 955 **55**444 913 **56**048 86 129 98 284 85 366 501 663 822 66 **57**094 532 95 702 **59**092 (300) 99 451 841

60163 287 312 (3000) 567 609 896 **61**014 123 342 488 (300) **62**094 115 25 299 430 851 **63**066 209 (5000) 385 510 45 (3000) 816 86 (300) **64**535 **65**277 431 68 77 552 653 89 701 10 939 **66**044 163 319 443 634 861 **67**542 **68**266 403 698 767 834 72 942 **69**013 241 54 376 437 653

70174 434 **71**202 (300) 34 391 843 925 **72**100 333 483 **73**005 89 297 444 (1500) 93 323 875 901 **74**115 347 413 898 **75**306 910 **76**185 898 **77**270 307 629 **78**043 106 83 333 55 688 879 976 **79**016 68 240 45 67 352 (3000) 359 56 419 91 (300) 557 608 66 852 921

80287 458 545 631 991 **81**152 538 73 672 892 **82**129 284 513 986 **84**124 405 42 669 855 (300) **85**538 99 731 969 855 (300) **85**538 99 731 962 **86**059 387 587 724 804 91 902 52 52 86 **87**450 629 66 708 821 **88**030 122 624 **89**096 271 797 968

90388 (300) 876 916 36 **91**077 81 242 **92**136 328 (500) 60 (500) 78 32 939 83 630 871 **93**289 434 96 686 840 **94**200 99 403 41 (1500) **95**006 139 268 821 **96**030 134 52 449 575 721 (1500) 74 (1500) 946 **97**416 612 948 **98**065 268 346 694 **99**514 (300) 712 910

100100 42 51 529 713 **101**006 186 593 721 818 (3000) 77 **102**022 475 814 **103**466 630 **104**036 79 203 7 69 375 520 916 68 **105**242 (300) 312 13 486 552 62 65 621 57 725 **106**213 497 553 717 (500) 834 992 (1500) **107**406 570 880 91 979 **108**039 (500) 231 60 359 419 **109**172 281 364 508 57 653 721 143 96

110669 784 **111**534 **112**179 (500) 354 584 96 759 998 **113**203 45 (1500) 46 323 436 540 681 **114**219 83 92 (1500) 452 63 563 657 855 **115**315 99 (500) 450 (3000) 99 899 (500) 960 **116**191 264 907 **117**027 71 195 370 710 **118**153 (500) 238 52 356 81 528 827 **119**065 101 83 650

120021 530 96 **121**094 151 251 505 966 88 **123**118 22 704 (3000) 961 **124**028 446 94 667 841 91 **125**505 808 71 **126**162 **127**161 254 393 891 **128**130 241 313 64 528 714 973 **129**189 302 90 459 (1500) 671 839 41 60 936

130145 680 (3000) 94 701 **131**011 488 580 748 51 **132**070 142 235 331 812 **133**092 657 **134**390 97 (3000) 554 637 710 **135**050 (1500) 96 135 49 76 610 (300) 712 914 **136**082 579 87 (1500) 92 878 (10000) 82 **137**016 64 274 336 519 845 **138**179 322 432 876 **139**015 (500) 87 568 995

140088 249 94 444 672 742 64 **141**008 129 361 426 **142**024 184 877 927 **143**412 31 64 531 765 **144**047 197 465 551 632 781 943 **145**058 200 554 959 **146**022 60 68 175 (300) 382 771 957 (300) **147**405 849 **148**184 259 336 568 (1500) 735 99 808 (500) **149**209 484 553

150015 374 519 83 670 706 840 **151**068 276 9[illegible]2 **151**068 276 902 **152**267 70 537 (1500) 713 96 961 (300) 62 **153**030 51 520 521 873 79 81 (3000) 980 **154**026 (1500) 329 489 95 972 **155**141 329 476 638 732 859 967 **156**147 784 85 800 **157**319 65 446 576 720 **158**005 171 550 656 729 828 **159**049 302 63 454 90 506 608 27 720 891 968 99

160126 (3000) 711 20 814 28 89 **161**354 77 619 **162**022 253 313 (1500) 705 891 (5000) **163**247 419 506 678 754 57 (3000) 854 (500) 939 **164**358 529 678 879 **165**293 587 661 **166**382 736 85 877 **167**316 17 838 62 (500) **168**798 811 30 39 89 **169**014 235 59 396 636 769 993

170215 300 (3000) 90 95 483 97 518 744 45 69 **171**2[illegible]5 462 564 704 888 978 **172**076 (500) 156 203 836 76 **173**115 (1500) 386 419 676 833 **174**250 331 49 421 611 726 56 **175**132 477 620 844 **176**084 214 78 404 47 521 650 933 **177**062 90 664 826 920 **178**044 74 279 513 85 606 **179**212 25 91 339 600

180141 440 44 637 863 **181**468 508 18 726 (500) 996 **182**009 57 101 407 49 565 93 640 87 996 **183**090 276 397 563 **184**206 43 798 826 975 **185**168 579 806 **186**019 150 **187**435 504 (3000) **188**002 29 394 **189**135 345 78 429 587 999 709 53

Eisenbahn-Fahrplan
vom 1. Mai 1892 ab.

Abgang von Stettin nach:

Colberg, Danzig, Kreuz, Treptow a. R. Persz. 5,22 Morg.
Angermünde, Eberswalde, Berlin, „ 6,— „
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O., Reppen, Rothenburg, Breslau „ 6,33 „
Pasewalk, Strasburg, Hamburg, Prenzlau, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde „ 6,38 „
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Schwedt, Eberswalde, Berlin „ 8,20 „
Greifenhagen, Podejuch „ 8,30 „
Stargard, Pyritz, Kreuz, Breslau „ 9,30 Vorm.
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin „ 10,47 „
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Neubrandenburg, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde „ 10,53 „
Stargard, Kolberg, Danzig, Treptow a. R., Kreuz „ 11,15 Vorm.
Greifenhagen, Podejuch „ 11,20 „
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin „ 1,30 Nchm.
Strasburg, Pasewalk, Hamburg Schnellz. 1,45 „
Stargard Persz. 1,54 „
Stargard, Kreuz, Breslau Schnellz. 2,20 „
Königsberg Nm., Küstrin, Breslau Persz. 2,32 „
Angermünde, Eberswalde, Berlin Schnellz. 3,40 „
Angermünde, Eberswalde, Berlin Schnellz. 4,— „
Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Ueckermünde, Prenzlau, Swinemünde, Lübeck Persz. 4,26 Nchm.
* Altdamm „ 4,34 „
Stargard, Kolberg, Stolp, Treptow a. R., Pyritz „ 5,2 Abds.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Eberswalde, Berlin „ 5,45 „
** Altdamm „ 6,50 „
Stargard, Kreuz, Breslau „ 7,37 „
Pasewalk, Strasburg, Prenzlau, Angermünde, Swinemünde, Stralsund, Ueckermünde „ 7,50 „
Küstrin, Frankfurt a. O. „ 8,— „
* Altdamm „ 9,— „
Angermünde, Eberswalde, Berlin „ 9,45 „
Stargard 10,50 „
Greifenhagen 11,— „
Angermünde Gem. Z. 11,30 „

Ankunft in Stettin von:

Küstrin, Königsberg i. Nm. Persz. 12,27 Nachts
Berlin, Eberswalde, Angermünde „ 2,49 „
Stargard „ 5,37 Morg.
Angermünde Gem. Z. 7,25 „
Küstrin, Königsberg i. Nm. „ 7,30 „
Stargard, Kreuz, Breslau Persz. 7,41 „
Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Pasewalk, Ueckermünde „ 9,10 Vorm.
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schwedt „ 9,17 „
Greifenhagen, Podejuch „ 10,16 „
Berlin, Eberswalde, Angermünde Schnellz. 10,28 „
Stolp, Kolberg, Stargard, Treptow a. R., Pyritz „ 10,36 „
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde a. O., Schnellz. 10,59 „
Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Ueckermünde, Swinemünde Persz. 1,11 Nchm.
Kreuz, Stargard „ 1,20 „
Berlin, Ebersw., Angermünde „ 1,39 „
Glogau, Reppen, Küstrin „ 2,15 „
Danzig, Kolberg, Stargard, Kreuz, Treptow a. R. „ 3,30 „
Hamburg, Lübeck, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Pasewalk, Ueckermünde Schnellz. 4,17 „
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt Persz. 4,50 Nchm.
Stargard, Kreuz, Breslau, Pyritz, Küstrin „ 5,31 Abds.
Altdamm „ 5,41 „
Breslau, Glogau, Grünberg, Reppen, Küstrin, Königsberg N./M. „ 6,00 „
Breslau, Kreuz, Stargard Schnellz. 6,20 „
Prenzlau, Strasburg, Pasewalk, Persz. 6,46 „
Berlin, Eberswalde, Angermünde „ 7,19 „
Hohenkrug, Altdamm „ 8,39 „
Danzig, Kolberg, Stargard, Treptow a. R., Pyritz „ 9,35 „
Altdamm „ 10,9 „
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., „ 10,33
Hamburg, Rostock, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde „ 10,36 „

*) Vom 1. Juni bis 15. September.
**) Vom 1. Juni bis 15. September bis Hohenkrug

Abgang von Alt-Damm nach Kolberg:
5,52 Morgens. 11,38 Vorm. 5,35 Nachmittags.

Ankunft in Alt-Damm von Kolberg:
9,49 Morgens. 3,2 Nachmittags. 8,59 Abends.